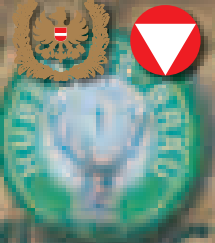


POLITZEI

aktuell

das magazin
für die exekutive



Ärztliche Bescheinigung -
Inhalte S.6

Bilanz einer Zerstörung S.10

Der gewerkschaftliche
Rechtsschutz S.14



Wien.
Für Dich.

Wien: Aktiv für DEINE AUSBILDUNG

„Ich habe lange nach einer Lehrstelle gesucht, aber leider keine gefunden.“ Dass der 19-jährige Wiener Roland Peter jetzt doch Koch werden kann, liegt an einer gezielten Maßnahme der Stadt Wien und des AMS. „Im Rahmen des 33 Millionen Euro schweren Wiener Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpakets haben wir zusätzliche Angebote für Jugendliche geschaffen“, sagt Vizebürgermeisterin Renate Brauner. Mehr als 13,5 Millionen Euro werden allein 2009 in die Unterstützung der Lehrausbildung investiert. Auch die Ausbildungsgarantie wurde ausgeweitet. Dadurch ist sichergestellt, dass Jugendliche, die eine Lehrstelle suchen, auch tatsächlich eine bekommen.



Der waff unterstützt Jugendliche bei der Berufsorientierung.

Gleiche Chance für Jugendliche.

Einen der derzeit 4.000 zur Verfügung stehenden Lehrplätze hat Roland Peter, und zwar in einer Lehrwerkstätte von Jugend am Werk. Dort bekommt er eine ebenso gute Ausbildung wie in einem Betrieb. Dazu besucht er eine Berufsschule und absolviert Praktika. Voraussetzung: eine Meldung beim AMS.

Schutzschirm für Arbeitsplätze. Der Ausbau der Lehrausbildung ist nur eine Maßnahme, mit der Wien Jugendlichen unter die Arme greift. Allein für Jugendliche hat die Stadt Wien im Arbeitsmarktpaket mehr als fünf Millionen Euro reserviert.

Wiener Konjunkturpaket

900 Mio. Euro gegen die Krise: Die Stadt Wien hat bereits 2008 ein rund 700 Mio. Euro schweres Paket geschnürt. Damit werden vor allem Aufträge für kleinere und mittlere Unternehmen sowie tausende Arbeitsplätze gesichert, ob durch Maßnahmen bei den Wiener Linien oder Sanierungen in Wiens Spitälern. Weitere 200 Mio. Euro für den geförderten Wohnbau sollen sicherstellen, dass Wohnen auch künftig leistbar bleibt.

Näher dran an Wien. 4 x im Jahr – mit den gratis Themenmagazinen von wien.at! Bestellen Sie jetzt Ihr kostenloses Abo beim wien.at-LeserInnen-telefon **01/277 55** oder im Internet auf **www.clubwien.at/abo!**

Stadt Wien
Wien ist anders.



Inhalt

AUS MEINER SICHT ...

Die Rahmenbedingungen müssen stimmen 4



ZENTRAL AUSSCHUSS

Ärztliche Bescheinigung nach § 51 BDG (§ 7 VBG)..... 6

Mann stoppende Munition für Polizei (2)..... 7

Übernahme von VB/S in das öffentlich-rechtliche Dienstverhältnis..... 8

Neuaufnahme in den Polizeidienst nur mehr in der Verwendungsgruppe E2c..... 8



FACH AUSSCHUSS

WIEN

Bilanz einer Zerstörung 10

„Gürtel enger schnallen“ 11

FSG fordert 55 Sodhexo 13

„AVE“ Erfrischungsgetränke – Bitte warten ! 13



POLIZEI GEWERKSCHAFT

Der gewerkschaftliche Rechtsschutz..... 14



FRAUEN

Politik, Gewerkschaft und Personalvertretung ohne Frauen? 18

MELDUNGEN

Polizei International 20

Wir gedenken..... 22

Ehrung für gelungene Fahndung..... 24

Ehrung von Kolleginnen und Kollegen 24

Ehrung von zwei Beamten 26

Eventkalender 27

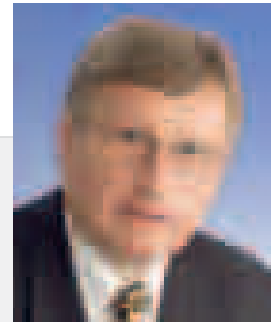
Die Bundesministerin kritisiert die Polizei 28

VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang! 34

SERVICE

Pensionsberechnung 50



Herbert Leisser

0664/201 20 01
Herausgeber

Ein Jahr „Fekter“

Die Innenministerin ist seit ca. einem Jahr im Amt. Was hat sich geändert? Wir, die Personalvertreter der FSG, haben die Innenministerin nach der Angelobung durch den Herrn Bundespräsidenten eingeladen, gemeinsam mit der Personalvertretung und Polizeigewerkschaft die unerledigten Probleme aus der Amtszeit Platter zu lösen: z.B.: Grenze Schengen, Personalproblem, steigende Kriminalität, sinkende Aufklärungszahlen, Zustand der Dienststellen und Mitarbeiterzufriedenheit, Sondervertragsregelung für Polizeischüler.

Ankündigung von Fekter

In ihrer Antrittsrede hat die Ministerin nur angekündigt, die Probleme zum Wohle der MitarbeiterInnen gemeinsam mit der Personalvertretung zu lösen.

Ein Jahr lang kein Termin

Der Zentralausschuss musste ein Jahr lang auf einen Gesprächstermin warten. An Themen und unerledigten Akten fehlte es freilich nicht. Zumal Schriftstücke des ZA vom Dienstgeber ein Jahr lang überhaupt nicht oder erst nach mehrmaliger Urgenz beantwortet wurden.

Klare Absagen von Fekter

Die von Minister Platter zugesagte Belohnung anlässlich der EURO (eine Dienstreise Sonderurlaub für alle KollegInnen) wurde abgelehnt. Die Aufhebung des Journdienstsplittings bei den AGM-Dienststellen wurde abgelehnt.

Grenze Schengen und Dienstzeit

Diese beiden Punkte müssen sehr überlegt und beharrlich umgesetzt werden. Das braucht Zeit und wird voraussichtlich nicht mehr im Jahr 2009 erledigt werden können.

Man muss schon verstehen!

Am 25. und 26. November 2009 sind ja Personalvertretungswahlen.

Redaktionsschluss: 29. Mai 2009

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leisser, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III, Tel.: (01) 531-26/2802 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien, **Gestaltung, Satz und Layout** LAYTEC DESIGN, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** Druckerei Berger, 3580 Horn. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

Die Rahmenbedingungen müssen stimmen – die Polizeigewerkschaft kämpft für Euch!

Die (Doppel)Budgetzahlen wurden am 21.4.2009 im Parlament auf den Tisch gelegt. Die Polizeigewerkschaft ist sofort in die Offensive gegangen und hat klar und deutlich zum Ausdruck gebracht, dass man damit nicht zufrieden ist. Was folgte: Ein medialer Schlagabtausch mit der Fr. BM, eine Gesprächsrunde mit dem Zentralkommission. Was ist das Ergebnis?

Noch ein Thema hat uns stark beschäftigt: Die Diversion und ihre Handhabung. So nicht, Frau BM für Justiz!

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Doppelbudget 2009/10

Die präsentierten Zahlen werden von der Ressortchefin (bemüht) positiv gesehen, die Personalkosten sieht sie gesichert. Nach ihren Aussagen müssen KEINE Altlasten (EURO 2008) bedeckt werden, diese hat das Finanzministerium übernommen. Weiters ist für die Gehälter, Überstunden (Vorgaben an die Länder wird es geben), Lohnrunde und die Struktureffekte (automatische Gehaltsvorrückungen) vorgesorgt. Eingestehen musste sie jedoch,

dass es im Bereich des Sachaufwandes aufgrund der beschränkten Mittel zu Engpässen kommen wird. Nicht alle Projekte im Bereich Ausstattung der Dienststellen, Fuhrpark, EDV, Uniformierung etc. werden finanzierbar sein bzw. werden sich verzögern. Für das Ressort steht ein Globalbudget zur Verfügung, die Frau BM wird das Geld nach Abwägung „Kosten – Nutzen“ verwenden und die Mittel dorthin fließen lassen, wo es am dringendsten gebraucht wird. Dabei will sie jetzt die Personalvertretung und Gewerkschaft intensiv einbeziehen (jetzt auf einmal!?) und die Kommunikation verbessern.

Für uns liegen die Dinge klar auf dem Tisch:

„Stillstand bedeutet Rückschritt“, und dazu darf es keinesfalls kommen. Gerade das Arbeitsumfeld trägt wesentlich zur Motivation der Kolleginnen und Kollegen bei. Das muss auch der Dienstgeber erkennen, wenn von den Kolleginnen und Kollegen weiterhin zum Wohle der Bevölkerung und des Wirtschaftsstandortes Österreich gute Arbeit geleistet werden soll. Wir werden jedenfalls auch zukünftig die Entwicklungen im Auge behalten und bei Verbesserungen im Sinne der

Kollegenschaft gerne mitarbeiten. Wir werden aber auch aufstehen und aufzeigen, wenn die Dinge falsch laufen, auch wenn es der Ministerin nicht passt!

Diversion bei Delikten gegen Exekutivbedienstete

Jeder Kollegin und jedem Kollegen ist dieser unliebsame Vorfall sicher bekannt bzw. noch in Erinnerung. Sowohl medial als auch intern sind die Wogen berechtigter Weise hoch gegangen. Mit der bei diesem Anlassfall gewählten Vorgangsweise wird es sicher nicht gelingen, die im Steigen begriffene Aggressivität des Gegenübers gegen die Organe des öffentlichen Sicherheitswesens wenigstens einzudämmen.

Der offene Brief der Polizeigewerkschaft an die Frau BM für Justiz und an die Spitzen der Bundesregierung hat zu einer Flut von positiven Reaktionen aus der Kollegenschaft geführt. „Danke, dass ihr euch einsetzt!“ „Endlich eine Aktion, die tieferen Sinn hat!“ „Bravo!“ „Sehr gut!“ „Bravo, nur so geht's!“ „Höchste Zeit, dass etwas unternommen wird!“ „Endlich hören wir auf, uns alles gefallen zu lassen!“ Dies auszugsweise aus den Zuschriften,

die an uns ergangen sind. Ich bitte um Verständnis, dass wir nicht alle Schreiben beantwortet haben, ich sage an dieser Stelle „DANKE“ für die mentale Unterstützung, nur gemeinsam sind wir stark. Über die Reaktionen aus der Politik werden wir natürlich berichten!

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Als Gewerkschafter sehen wir bei allen unseren Vorhaben den Mensch im Mittelpunkt. Wenn es gelingt, dass der Dienstgeber auch auf diese Linie einschwenkt, wäre schon viel erreicht. Der gute Wille wird seitens des Dienstgebers bei vielen Gelegenheiten betont, allein bei der Umsetzung hapert es noch gewaltig. Wir wollen Verbesserungen im Sinne der Kollegenschaft, Leistung verdient Anerkennung!

„Glück auf“, euer

Hermann Greylinger
Vorsitzender der
Polizeigewerkschaft



RAT.
INFO.
SERVICE.
RECHT.

DAS INTERNETANGEBOT DER AK WIEN

- AK Onlineratgeber und Servicerechner ■ Beruf und Familie ■ Bildung ■ Wohnen
- Konsumentenschutz ■ AK Broschüren und Publikationen ■ Wirtschaft und Politik
- Umwelt ■ Verkehr ■ Steuer und Geld

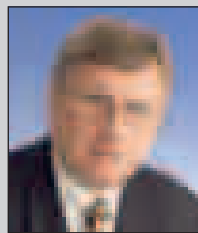
wien.arbeiterkammer.at

AK

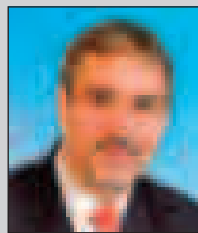
WIEN



Kurt KAIPEL
☎ 01/53-126/3647

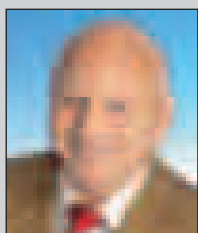


Herbert LEISSER
☎ 01/53-126/3737



Hermann WALLY
☎ 01/53-126/3683

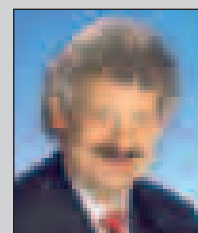
ZENTRALAUSSCHUSS
aktuell



Herbert HOLZER
☎ 01/53-126/3455



Hermann GREYLINGER
☎ 01/53-126/3772



Gottfried HASELMAYER
☎ 01/53-126/3479



Harald SEGALL
☎ 01/53-126/2801

Ärztliche Bescheinigung nach § 51 BDG (§ 7 VBG) Bekanntgabe der Art der Erkrankung

Immer wieder kommt es in verschiedenen Bereichen vor, dass von Dienststellenleitern bei Erkrankung von Kolleginnen und Kollegen von diesen die Bekanntgabe der Art der Erkrankung verlangt wird. Zur Frage der Bekanntgabe der Art der Erkrankung wird zur Klarstellung folgendes mitgeteilt:

§ 51 Abs. 2 BDG 1979 regelt den Inhalt einer ärztlichen Bestätigung bei einer Verhinderung an der Ausübung des Dienstes durch Krankheit, Unfall oder Gebrechen. Demnach hat die ärztliche Bescheinigung den Beginn der Krankheit und nach Möglichkeit die voraussichtliche Dauer der Dienstverhinderung zu enthalten.

Im Sinne der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes regelt § 51 BDG 1979 abschließend die Befugnisse des Dienstgebers und die korre-

spondierenden Pflichten des/r Beamten/in im Krankheitsfall. Eine Weisung, im Fall einer Abwesenheit vom Dienst auf Grund von Krankheit die Art der Erkrankung bekannt zu geben, findet im Gesetz keine Deckung!

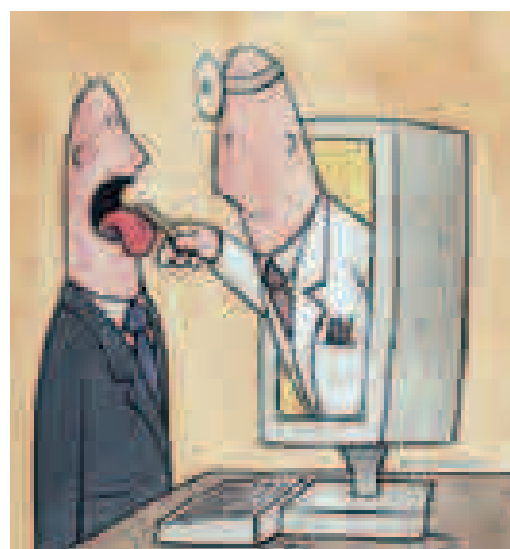
Die ärztliche Bescheinigung hat somit lediglich den Beginn der Krankheit und nach Möglichkeit die voraussichtliche Dauer der Dienstverhinderung zu enthalten.

Darüber hinausgehende Angaben sind nicht vorzunehmen und können auch nicht angeordnet werden.

Hingewiesen wird, dass eine Verwertung von Angaben des/r Bediensteten oder eines/r Arztes/Ärztin hinsichtlich der Art der Erkrankung dadurch aber nicht ausgeschlossen ist. Der/die Arzt/ Ärztin hat auf

Grund der ärztlichen Verschwiegenheit die Eintragung der Art der Krankheit nicht vorzunehmen, allerdings kann der/die Bedienstete jedoch bei Bedarf den/die behandelnde/n Arzt/Ärztin von der Verschwiegenheit entbinden.

Ist die Art der Erkrankung nicht bekannt, aber von wesentlicher Bedeutung, insbesondere zur Überprüfung der Rechtfertigkeit der Abwesenheit, wird der Gesundheitszustand allenfalls durch eine ärztliche Untersuchung bei einem Amtsarzt oder sonstigen Arzt (§ 51 Abs. 2 Satz 2 BDG 1979 und §



52 Abs. 2 BDG 1979) festzustellen sein.

Für Vertragsbedienstete gilt gleichermaßen, dass die Art der Erkrankung nicht Inhalt der ärztlichen Bescheinigung nach § 7 Abs. 1 VBG ist. Eine amtsärztliche Untersuchung ist ebenfalls möglich (§ 7 Abs. 2 VBG). ■

Mann stoppende Munition für Polizei (2)

Reaktionen und Antworten

Die Reaktionen zu diesem Thema haben gezeigt, dass in der Kollegen-schaft dafür großes Interesse besteht.

Heute als Beispiel das Schreiben des Koll. D.:

„Grundsätzlich begrüße ich den Inhalt des Artikels. Dennoch möchte ich dazu ein paar Bedenken einbringen. Das derzeit verwendete FL- Geschoss besitzt eine sehr hohe Durchschlagsleistung bei verschiedenen Zielmedien. Dadurch besteht eine sehr hohe Umgebungsgefährdung, wodurch Treffer von Unbeteiligten bei einem Schusswaffengebrauch immer ein Problem darstellen. Die im Artikel bezeichneten Mannstopppeschoße besitzen daher nicht nur die Eigenschaft einer höheren Energieabgabe im Zielmedium, sondern viel mehr bieten sie den Vorteil einer erheblich geringeren Umgebungsgefährdung. Ich denke, dass man bei einem derart sensiblen Thema nicht am falschen Platz sparen sollte, das Leben und die Gesundheit von Unbeteiligten sollten doch Vorrang besitzen. Für Kollegen die dafür Interesse zeigen, im Internet nachzulesen bei Ex-

pansivMonoBlock Geschosse - EMB Fa. Fiocchi. Denn es gibt auch in Österreich Exekutiveinheiten, die mit entsprechender Munition ausgestattet sind. Überdies ist in anderen Nationen die Verwendung von Munition, welche auf die Bedürfnisse der Polizei abgestimmt ist, kein Thema. Wieder einmal liegt der Verdacht nahe, dass bei den EB auf der PI-Ebene gespart wird.“

Dazu die Antwort unseres Experten und der Personalvertreter der FSG:

Eine Munition mit einem Expansivgeschoss, das beim Auftreffen auf ein Zielmedium den Querschnitt etwas vergrößert, führt lediglich zu einem verminderten Durchschussrisiko, dadurch zu einem möglicherweise etwas höheren Energietransfer im Körper, zu einem minimalst höheren Verletzungsrisiko für eine Blutbahn (Wirkung durch allmähliche Schwächung auf Grund des Blutverlustes) oder einen Knochen, in keinsten Weise aber zu einer Mann stoppenden Wirkung. Es liegt der Verdacht nahe, dass Herstellerfirmen die teure Munitionssorte mit einem Expansivgeschoss verkaufen wollen



und aus diesem Grunde immer wieder den Begriff einer „Mann stoppenden Munition“ in einen Diskussionsprozess bringen.

Da mit keiner Munitionssorte diese Mann stoppende Wirkung erzielt werden kann, kommt es auf das richtige einsatztaktische Verhalten an. Die hier zitierte hohe Durchschlagsleistung kann im Einsatz einmal von Vor- und einmal von Nachteil sein. Eine daraus resultierende entscheidend höhere Umgebungsgefährdung auf Grund der höheren Durchschlagsleistung kann ich ebenso wenig erkennen wie eine erheblich geringere Umgebungsgefährdung durch Verwendung eines Expansivgeschosses. Umgekehrt muss ebenso eine höhere Umgebungsgefährdung durch Verfehlen des Zieles ins Kalkül gezogen werden. Bei direktem Treffer einer unbeteiligten Person kann daher mit einem Expansivgeschoss auch eine etwas höhere Wirkung eintreten.

Bei der Entscheidung der Verwendung einer Dienstmunition, einerseits durch Angehörige von Sondereinheiten und andererseits durch Angehörige des Regeldienstes, gilt es alle Pro und Contras abzuwägen und nicht einseitig die

Pros hervorzuheben und die Contras unter den Tisch fallen zu lassen.

Auch wenn mit einer Munition mit Expansivgeschoss gewisse Vorteile unter Einbeziehung mancher Nachteile erzielbar sind, so ist letztlich doch abzuwägen, ob der „Ferrari“ bzw. „Eurofighter“ der Munitionssorten für die Verwendung durch jeden Exekutivbediensteten wirklich notwendig ist. Die Angehörigen von Sondereinheiten verfügen über eine weitaus intensivere Schießausbildung, wodurch das Risiko, den Täter zu verfehlen und unmittelbar unbeteiligte Personen zu treffen, wesentlich geringer ist.

Investitionen in eine möglichst professionelle Ausbildung und die dafür erforderliche Infrastruktur und Ausrüstung sind daher vorrangiger zu sehen. Da die Ausbildung insbesondere von der Qualität der EinsatztrainerInnen abhängt und diese eine wirklich gute Arbeit leisten, wäre Ihnen bei dieser Gelegenheit einmal ein dickes Lob auszusprechen, das ihnen umso mehr gebührt, als sie vom Dienstgeber verursachte Mankos mit entsprechend hohem Einsatz zu kompensieren versuchen. ■

Der Kurier
das was du sie wollen

IHR PARTNER IN TRANSPORTFRAGEN

„Heto“ Transport und Logistik GmbH
A-1230 Wien, Triesterstraße 138
Telefon: 0043 (0) 1/66160
Fax: 0043 (0) 1/66160-20
Mobil: 0043 (0) 699/104 00 957
E-Mail: info@der-kurier.at

Gustav Pieler GmbH
Immobilienmakler

Schweglerstraße 55
1150 Wien

Tel./Fax 985 01 12



9x19 EMB 6 gramm
Expansivmunition, schadstofffrei
Einsatz: Behörde (Sondereinsatzkräfte)

V10 = 435m/sek E10= 620 Joule
Die Munition eignet sich im Zivilbereich zur Selbstverteidigung und zum Einsatz im Rahmen der Jagd.

Die 9 EMB ist in Österreich im Waffen-Fachhandel erhältlich.

ROHOF GMBH, 2560 Berndorf
02672 82571 www.rohofwaffen.at

Übernahme von VB/S in das öffentlichrechtliche Dienstverhältnis
Unterstützung und Entlastung

Das BMI hat die Sicherheitsdirektion Wien per Erlass ermächtigt, mit Wirksamkeit vom

1.7.2009..... 49 VB/S
1.9.2009..... 45 VB/S
1.11.2009..... 74 VB/S
1.12.2009..... 48 VB/S

Dienstverhältnisses einzurechnen. Dies gilt mit dem Vorbehalt der noch abzulegenden positiven Dienstprüfung. Das Landespolizeikommando Niederösterreich wurde ermächtigt, zu den oa. Bedingungen mit

1.10.2009..... 25 VB/S

unter Einhaltung der personalvertretungsrechtlichen Bestimmungen in das öffentlichrechtliche Dienstverhältnis aufzunehmen und mit gleicher Wirkung in die Verwendungsgruppe E 2b zu ernennen. Die als VB/S zurückgelegte Zeit ist in die Zeit des provisorischen

in die Verwendungsgruppe E 2b zu ernennen.

Wir heißen euch recht herzlich willkommen und wünschen euch alles Gute, vor allem Gesundheit, für die Erledigung eurer Aufgaben!

Neuaufnahme in den Polizeidienst nur mehr in der Verwendungsgruppe E2c
Antwort des Dienstgebers

„Unter Bezugnahme auf den dortigen Antrag wird mitgeteilt, dass im Herbst des Jahres 2009 die besagte BKA-Richtlinie des VB/S Status im Bereich des Exekutivdienstes während der Grundausbildung gegenüber dem Bundeskanzleramt einer Eva-

luierung unterzogen wird. Bis dahin wird der dortige Vertretungsbereich um Geduld ersucht. Über das Ergebnis der Evaluierung wird berichtet werden.“

Anm. der Red.: So schiebt man wichtige Themen, Lösungskompetenz sieht anders aus!

DT-COM
Handelsg.m.b.H.
PARTNER IN TELECOM
Neudorferstraße 67
2353 – Guntramsdorf
Austria
Tel.: +43 / 22 36 / 56 3 66
Email: office@dt-com.com

**PROJEKTIONS
TECHNIK**
Tel.: +43 (0)2233 16000
Fax: +43 (0)2233 16000
E-Mail: proj@projtechnik.at

Fühlen

Papier

Das Papier fühlt sich griffig und fest an. Einige Teile auf der Vorderseite sind im Tiefdruckverfahren gedruckt, das ein fühlbares Relief erzeugt.

Sehen

Durchsichtsregister

Das Druckdetail ergänzt sich in der Durchsicht zur ganzen Wertzahl.



Wasserzeichen

In der Durchsicht erscheint sowohl ein Architekturdetail als auch die Wertzahl.

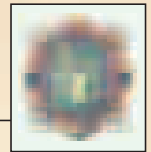


Sicherheitsfaden

In der Durchsicht wird eine dunkle Linie sichtbar.



Kippen



Hologramm (Folienelement)

Beim Kippen der Banknote erscheint als Hologramm je nach Betrachtungswinkel ein Architekturdetail oder die Wertzahl.

Zahl mit Farbwechsel

Die Farbe der Wertzahl rechts unten verändert sich beim Kippen von purpurrot zu olivgrün oder braun.

Auch für eine der
sichersten Währungen
der Welt gilt:
Vertrauen ist gut,
Kontrolle ist besser.

Fühlen, Sehen, Kippen: drei einfache Schritte, um die
Echtheit einer Banknote zu erkennen.

Stabilität und Sicherheit

€ NB

OESTERREICHISCHE NATIONALBANK
EUROSYSTEM

FACHAUSSCHUSS
Wien

Harald Segall

Tel. 531-26/2803



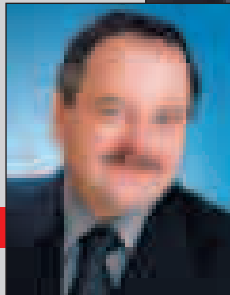
Josef Sbrizzai

Tel. 531-26/2806



Leopold Wittmann

Tel. 531-26/2804



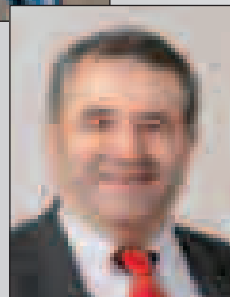
Franz Fichtinger

Tel. 531-26/2807



Ludwig Karl

Tel. 0664/61 43 162



Bilanz einer Zerstörung

Zugegeben – der Titel ist nicht neu und auch nicht von mir, noch nie war er aber so zutreffend wie jetzt. Außerdem zierte diese Überschrift einen Artikel in einer Fachzeitung, der dem damaligen Verfasser „für überzogene Kritik“ eine Disziplinarstrafe eintrug. Nur – der Titel könnte passender nicht sein. Warum diese Überschrift? Haben wir nicht erst vor wenigen Monaten eine Reform erlebt, die uns einen ungeahnten Innovationsschub bescherte? Die uns flexibel, modern, reaktionsschnell, bestausgerüstet und was sonst noch alles machte? Nach wenigen Monaten ist von all diesen Attributen nicht mehr die Rede und selbst die größten Schönfärber – also jene, die uns diese Reform verkauft haben – müssen eingestehen, dass der Motor alles andere als rund läuft.



Die Statistik lässt, beim besten Willen zur Schönfrisur, keine andere Interpretation mehr zu als dass die Kriminalitätsbelastung enorm gestiegen und der Personalstand und die Aufklärung gesunken sind. Die im Vorfeld der Reform geäußerten Bedenken von FSG-Personalvertretern und Praktikern sind nicht nur eingetroffen, sie wurden zum Teil von der Realität übertroffen. Ein praktischer Nutzen ist bis jetzt ausgeblieben und auf lange Sicht nicht erkennbar. Wie auch – eine Maßnahme, die bei steigender Arbeitsbelastung Personal reduziert, hat noch keinem Unternehmen gut getan. 10 Gruppen wurden eingespart – natürlich samt den dazugehörigen Funktionsträgern – und nun wundert man sich, wenn im Bereich Kfz-Diebstahl/Kfz-Einbruch (eingespart bis auf 1

Gruppe) die Ressourcen knapp sind. Selbst die FCG-Vertreter, die sich wahrhaft um eine positive Beschreibung der letzten LKA-Reform (im Sinne ihrer politischen Führung) bemühten und allen Kritikern „Jammerei“ und „Schwarzmalen“ vorwarfen, schreiben nun offen von Personal- und Strukturmängeln. Das einzige, was auf der Habenseite bleibt, ist die längst überfällig gewesene Aufwertung der Sachbearbeiter und der ehemaligen „Referralsgruppenführer“, heute EB-Leiter.

Tamsweg in Wien

Es soll hier nicht – zum x-ten Mal – im Detail aufgezeigt werden, warum gerade in Wien nicht funktioniert, was in Tamsweg ungeahnte Erfolge ermöglicht. Es ist aber offensichtlich gerade dieser Denkfehler eines unserer obersten Lenker, der die Grundlage für das Scheitern sämtlicher bis jetzt durchgezogener Reformen bildet. Für

Regierungsviertel, Demos und Veranstaltungen – Umstände, welche in Wien Zeit und Personal erfordern – ist das schöne Tamsweg ja nicht gerade bekannt. Und für etwa 30 Einbrüche pro Tag (Gott sei Dank) auch nicht. Und für ungefähr 75 % der Österreich weiten Raubkriminalität auch nicht. Sollte man sich, nachdem die Täter offensichtlich nicht bereit sind von sich aus die Arbeit über Österreich gleichmäßig zu verteilen, in unserer obersten Führungsetage nicht überlegen das Personal adäquat zu verteilen?

Wenn wir uns heute das Ergebnis der Reformen und vor allem der Zusammenlegung der verschiedenen Wachkörper ansehen, erinnern wir uns gerne an die Aussprüche von Schüssel und Strasser. „An eine Zusammenlegung ist nicht gedacht“ meinte Ersterer. Der zweite versicherte mit treuherzigem Augenaufschlag: „Das wäre so, als ob man die katholische und die evangelische Kir-

che zusammenlegt“. Beide haben sich mittlerweile von den Trümmern ihres Wirkens verabschiedet, während die beiden Kirchen immer noch separiert wirken. Katholiken und Protestanten haben allerdings Grund zur Furcht wenn sie sich ansehen, was aus einer so durchgezogenen Zusammenlegung werden kann.

Billige Trittbrettfahrerei

Ein untrügliches Zeichen, dass wir uns in einer Zeit vor der Personalvertretungswahl befinden ist es, wenn sich die blauen Personalvertreter bemerkbar machen. Wohl wird das angeblich sinnvolle Wirken in der Zeit zwischen den Wahlen gut verborgen. Wenn es aber wieder mal um die Wurst geht wird ungehört beantragt, wofür andere Fraktionen gerade kämpfen. Um dann, wenn ein Erfolg erreicht wurde (meist von der FSG) zu behaupten, dies sei nur AUFgrund des blauen Bean-

tragens, Drängens und Beharrens geschehen. Dazu sei einfach nur festgestellt, dass Aktionismus und ein paar Freibier alle fünf Jahre nicht gerade das große Personalvertretungswirken darstellen. „Hände falten, Goschen halten“ kann genauso wenig das Leitmotiv des Kollegenvertreters sein, wie ständig nur Letztere aufzureißen und heiße Luft heraus zu lassen.

Bedauerlicherweise gelingt nicht alles und so manche gute Absicht scheitert an einer ministeriellen Klippe oder einer doch nicht einzuhaltenden Zusage im LPK. Als FSG-Vertreter ist für uns Personalvertretung aber nicht Selbstzweck sondern die Verpflichtung, für die Kollegen da zu sein und für Verbesserungen einzutreten.

Bis zum nächsten Mal, Euer
Armin Ortner
DA-Vorsitzender
im Ermittlungsdienst

„Gürtel enger schnallen“ ist wieder einmal angesagt

Schließlich mussten in den vergangenen Monaten weltweit unvorstellbare Summen in das zusammenbrechende Finanzsystem gepumpt werden um wenigstens dessen Zusammenbruch zu verhindern. Das mag schon in Ordnung gewesen sein, aber nun geht es darum, wer die Zeche zahlt. Die Einen haben schon bezahlt und sind arbeitslos. Andere steht das noch bevor. Laut überlegt wird auch schon wer nun den angehäuften Schuldenberg begleichen muss. Ehrlich gesagt, hätten wir PolizistInnen nur das aktuelle Problem der Krise. Bei uns wurde bereits seit Beginn dieses Jahrtausend kräftigst gespart und herum reformiert. Wir zahlen die Zeche schon seit Jahren. Tatsächlich

ist im Zuge dieser Reformen der Personalstand bei der Wiener Polizei um mehr als 1000 Stellen dezimiert worden. Der Bundesregierung, insbesondere der Innenministerin, muss endlich klar werden, dass wir trotz Höchsteinsatzes bei den derzeitigen Möglichkeiten die uns zur Verfügung stehen oft auf verlorenen Posten stehen. Fekters „Lösungsansatz“, die Kolleginnen und Kollegen in Wien zu beschimpfen ist unerträglich. Dass ihr verlängerter Arm, der Leiter des Bundeskriminalamtes, Franz Lang, der geistige Vater der verbockten Reform der Wiener Polizei ist, ist sozusagen der Tropfen der das Fass zu überlaufen bringt. Wer den Bock zum Gärtner macht hat entweder keine Fachkenntnis oder will provo-

zieren. Provozieren werden wir uns nicht lassen, aber wir werden mit allen gebotenen Mitteln gegen politische Entscheidungen auftreten die nur eines im Sinne haben: die Sicherheit der Bevölkerung, die Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen und schlussendlich die Sicherheit des Landes zu gefährden.

300 Polizisten aus Bundesländern für Wien

300 Polizisten aus den angrenzenden Bundesländern sollten so schnell wie möglich nach Wien verlegt werden. Das forderte der Vorsitzende der Wiener Personalvertretung, Harald Segall, im Gespräch mit der APA, „um den ärgsten Personalausverkauf in der Bundes-

hauptstadt hintanzuhalten“. Heftige Kritik gab es auch an den fast „täglichen Schwerpunktaktionen“, welche die Arbeitssituation zusätzlich verschärfte. „Bei uns wächst der Unmut“, sagte Segall. Er habe zahlreiche Mails von Kollegen bekommen, in denen der Grundtenor ähnlich ist, betonte der Personalvertreter: Zahlreiche Dienste werden durch Vorher- oder Nachheraktionen verlängert. Wenn etwa am Wochenende ein Fußballmatch ansteht, für das ein Beamter um 14.00 Uhr den Dienst antreten sollte, wird er für einen Vorher-Schwerpunkt beispielsweise bereits um 8.00 Uhr eingeteilt. Während die eine Gruppe zu Hot-Spot-Diensten abgezogen ist, muss der Rest der Mann-

DR. DORIS FASTENBAUER
Klinische- und Gesundheitspsychologin
Psychotherapeutin

A-1010 Wien, Seilerstätte 10/1/2/7
Telefon und Fax 513 32 26

PSYCHOSOMATIK

DIABETES

Typ 1 und Typ 2

Psychotherapie mit älteren Menschen
und deren Angehörigen

SUPERVISION UND COACHING
im medizinischen Bereich

schaft den Regeldienst mit verringertem Personal aufrecht erhalten, so Segall. „Die restlichen Beamten müssen alles andere machen, und die Kriminalität macht deshalb nicht Pause.“ Die Folgen sind mit Bürgern überfüllte Polizeiinspektionen, die lange warten müssen, bis sie ihre Anzeigen erstatten können, oder zu Hause sitzende Opfer von Verbrechen, die den Notruf 133 gewählt haben und nicht rechtzeitig betreut werden können, weil das Personal zum schnellen Ausrücken fehlt, schilderte der Personalvertreter.

„Es geht die Arbeitskraft der Kollegen für den Regeldienst ab“, kritisierte Segall. Viele würden sich bereits beschweren, dass sie durch die überhandnehmenden Dienste ihre Ehe und ihr Privatleben riskieren würden. Auch die Sinnhaftigkeit der Schwerpunktaktionen stellte der Personalvertreter infrage. „Ich tauche mit vielen Polizisten auf, streife durch die gefährdeten Bezirksteile und zeige große Polizeipräsenz, die hoffentlich Verbrecher abschreckt. Nur: In Wahrheit passiert die Kriminalität dann halt woanders“, so Segall.

Auch das sei ein wesentlicher Punkt der - zum Teil der APA vorliegenden - Mails aus der Kollegenschaft. „Angesichts dessen kann man nur eines fordern: Ein Sonderprogramm, bei dem 300 Polizisten aus den angrenzenden Bundesländern nach Wien gezogen werden. Gute Erfahrungen hat man damit ja schon bei der EURO gemacht“, forderte Segall. „Das geht selbstverständlich nur mit sozialer Absicherung, etwa bei der Frage der Unterkunft für die Kollegen.“ Diese müsste in so einem Fall zur Verfügung gestellt werden.

Hintergrund der Problematik sei einerseits eine „falsche Politik in Zusammenhang mit der Schengen-Erweiterung“. Segall: „Jedem war klar, dass



Wien ein Anziehungspunkt wird. Durch den Wegfall der Grenzkontrollen sind 2.000 Beamte frei geworden. Uns wurden 100 versprochen, dabei wollten wir 1.000. Von den 100 sind 25 Beamte ins Polizei-anhaltezentrum gekommen, je 25 bekamen die drei Polizeiinspektionen für die (als Ersatz für die Grenzkontrollen eingeführten, Anm.) Ausgleichsmaßnahmen (AGM).“ Das sei viel zu wenig.

Außerdem habe die schwarzblaue Koalition in Wien 1.200 Beamten abgebaut, davon 600 Kriminalbeamte - quasi die Fachärzte der Polizei. Das Argument, dass dafür uniformierte Beamte Kriminalitätsbekämpfung mitmachen, greift Segall zufolge nicht. Die Polizisten auf den Inspektionen und in den Stadtpolizeikommanden würden nur Anzeigen verwalten können - nach dem derzeit oft gehörten Motto: „Holen's ihnen die Anzeige, ich hab' noch 86 Einbrüche, was wollen's von mir?“

Der Bock ist nun der Gärtner

Mit General Franz Lang als Leiter des Bundeskriminalamtes wurde im wahrsten Sinne der Bock zum Gärtner gemacht. Als geistiges Oberhaupt von Team 04 hat er vor Jahren unter Innenminister Strasser die Polizeireform verbockt und versucht seither vor allem den Wiener Kolleginnen und Kollegen die Schuld in die Schuhe zu schieben.

Polizeigewerkschaft: Fekters Unkenntnis wird gefährlich

Utl.: Personalabbau und falsche Reform rächen sich

Wien (PG/ÖGB) - „Die Unkenntnis von Fekter wird schön langsam gefährlich“, sieht der Vorsitzende der Personalvertretung der Wiener Polizei, Harald Segall, in der Innenministerin das wahre Problem für Polizei und Bevölkerung in Wien. Der Polizeigewerkschafter: „Sie führt die völlig verfehlte Politik ihrer VorgängerInnen weiter. Weiters fällt Po-

lizistInnen und Bevölkerung die verfehlte Personalpolitik des Ministeriums im wahrsten Sinne auf den Kopf“. +++++

„Eine verfehlte Reform, Tausende Stellen weniger, ein völlig irrsinniges Computersystem, eine manipulierte Kriminalstatistik und eine Ministerin, die die BeamtInnen via Medien beschimpft. Was sollen die Wiener PolizistInnen sowie die Bevölkerung noch alles aushalten“, fragt Segall. Tatsache sei, dass seit Innenminister Strasser die Wiener Polizei zum Exerzierfeld von politisch motivierten Experimenten, verfehlten Postenbesetzungen, Personalabbau sowie Führungsstreitigkeiten wurde. Segall: „Wir sind nicht bereit, dafür nun die Zeche zu zahlen. Wir, die Wiener Polizistinnen und Polizisten, wollen unser Bestes für die Sicherheit der Bevölkerung geben. Die Innenministerin soll uns endlich vernünftig arbeiten lassen, uns das nötige Personal zu Verfügung stellen und nicht ständig auf uns herumtrampeln.“ (ff) APA/OTS 30. März 2009 ■



**Andromeda
Apotheke**



Health & Care.
Homöopathie
Bachblüten
Aromastoffe

Beauty & know How.
Haut- und Haartest
Sonnenschutz
Pflege-Deko-Kosmetik

- Wien 22 Donau-City-Str. 6
- U1 Station Kaisermühlen, VIC
- **P** Gratis Kundenparkplatz
- Andromeda Tower Ebene -3
- Tel. 263 78 78 Fax Dw 26
- e-mail: androapoparf@aon.at
- www.andromeda-apotheke.at

FSG fordert 55 Sodhexo Essensgutscheine pro Quartal für alle EB

Erlass des BMI soll geändert werden

Aus Sicht der FSG im FA Wien ist der Erlass des BMI „Zuschuss zu den Kosten des Mittagessens – Ausgabe der Essensgutscheine“ nicht mehr zeitgemäß und sollte geändert werden. Dabei ist grundsätzlich zu hinterfragen, warum jemand, der ohnehin einen erschwerenden Nachtdienst versehen muss, nicht ebenfalls in den Genuss des Essenszuschusses kommt bzw. warum



gerade das Mittagessen eine privilegierte Stellung hat. Der Beamte im Nachtdienst muss genauso essen wie jemand der am Tag Dienst versieht. Ein entsprechender Antrag wurde bereits eingebracht. ■

„AVE“ Erfrischungsgetränke – Bitte warten ! Kein Geld vorhanden?!

Bereits vor einigen Wochen wurde seitens der FSG der Antrag auf Ausgabe der „AVE – Gutscheine“ für Erfrischungsgetränke – Sommer 2009 gestellt. Da die BPD Wien aus budgetären Gründen die Kosten hierfür nicht übernehmen kann, wurde von dort am 17. April 2009 ein Antrag auf Kostenübernahme an das BMI gestellt. Anscheinend fühlt sich im Bundesministerium für Inneres niemand dafür zuständig, da bis heute diesbezüglich lei-



der keine Rückantwort seitens des BMI erfolgt ist und die Wiener Kolleginnen und Kollegen – trotz hochsommerlicher Temperaturen – weiter auf die Gutscheine und damit auf die Erfrischungsgetränke warten müssen. ■

IMPLANTATPROTHESEN Fest zubeißen und Kosten sparen

Ihre Dentalfachklinik für Implantation und ästhetischen Zahnersatz informiert:

Patienten mit zahnlosem Kiefer bietet die Implantologie zwei fortschrittliche Möglichkeiten für mehr Lebensqualität und für mehr Tragekomfort. Neben einem fest sitzenden Zahnersatz auf künstlichen Zahnwurzeln (Implantate) bietet die herausnehmbare Prothese auf Implantaten eine kostenschonende Alternative zum festgeschraubten Zahnersatz.

Die Vorteile von implantatgetragenen Prothesen im Vergleich zu herkömmlichen herausnehmbaren Prothesen liegen auf der Hand: Prothesen auf Implantaten erhalten einen sicheren Halt und gewährleisten somit dem Träger mehr Lebensqualität und einen höheren Tragekomfort. Schmerzhaftes Drücken beim Kauen können verhindert werden, der Gaumen bleibt frei von Prothesenmaterial. Die Patienten können wieder unbeschwert kauen, schmecken und genießen.

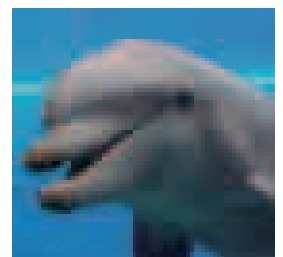
Wie viele Implantate braucht man für die Fixierung einer Prothese?

In den meisten Fällen werden beim zahnlosen Kiefer vier Implantate gesetzt. Diese Anzahl entspricht einer anerkannten Empfehlung der deutschen Gesellschaft für Zahnheilkunde (DGZMK). Auch auf einer Lösung mit zwei Implantaten lässt sich in manchen Fällen eine Prothese stabilisieren, doch in einer implantatgetragene Prothese mit viel Tragekomfort lässt sich auf vier oder sechs Implantaten besser realisieren.

Ist ein fest sitzender, nicht herausnehmbarer Zahnersatz geplant, werden in den meisten Fällen sechs Implantate im Unterkiefer und acht im Oberkiefer empfohlen. Welche Lösung für Sie in Betracht kommt, und wie viele Implantate beiliegend gesetzt werden sollen, wird Ihnen der Fachspezialist nach einer ausführlichen Diagnose erläutern und Ihnen eine Lösungsvorschlag, die Ihren individuellen Möglichkeiten und Wünschen am besten entspricht.

Unser erfahrener Kieferchirurg berät Sie gerne zu diesem Thema in der Zahnklinik Mosonmagyaróvár an folgenden Tagen:

11. Juni, 9. Juli, 23. Juli 2009 – Ordinationszeit jeweils von 10.00 – 17.00 h. Bitte melden Sie sich mindestens eine Woche vor dem geplanten Besuch telefonisch unter der gebührenfreien Servicenummer an, um genug Zeit für Sie einplanen zu können! **Nach dem Praxisbesuch sind Sie herzlich in unserem Partnerrestaurant zu einem leckeren Mal eingeladen.**

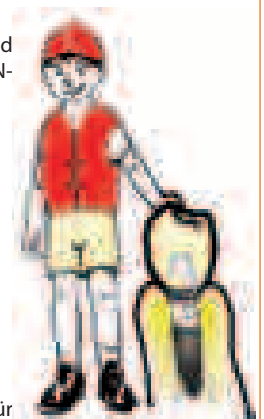


Fragen zu diesem Thema oder weitere zahnmedizinische Fragen beantworten gerne und kompetent die Zahnärzte der SCHWEIZERZAHN-ARZT-MANAGEMENT GmbH!

Praxis Mosonmagyaróvár 0800 29 14 90
H-9200 Magyar u. 33
Praxis Szombathely 0800 29 38 15
H-9700 Fő tér 29
Praxis Szentgotthárd 0800 29 16 54
H-9970 Hunyadi u. 21

Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 17.00
dentalhotline@schweizerzahnarzt.eu
www.schweizerzahnarzt.eu

15 % Ermäßigung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit **VIP-Partner-Code PA-423931**.

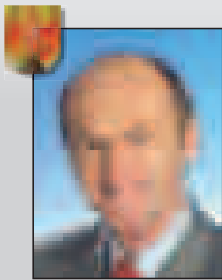


Alles is dicht ...

**SCHWARZDECKUNG
FLACHDACHDECKUNG
FEUCHTIGKEITSISOLIERUNGEN**

... das is a G'schicht

Große Schiffgasse 2
A-1020 Wien
Tel. 01 214 46 20
Fax 01 214 46 20-9



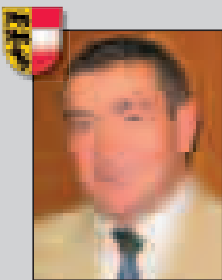
Kurt Kaipel
☎ 01/53-126/3647



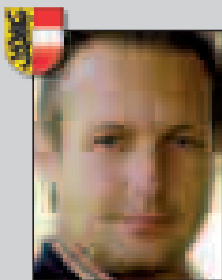
Harald SEGALL
☎ 01/53-126/2801



Leopold WITTMANN
☎ 01/53-126/2804



Hubert Pucher
☎ 059133/2250



Günther NEMETZ
☎ 059133/55/2100

POLIZEIGEWERKSCHAFT *aktuell*



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

Der gewerkschaftliche Rechtsschutz

Nie war er so wertvoll wie heute!

Der gewerkschaftliche Rechtsschutz ist sicherlich das Herzstück aller Serviceleistungen, die von uns angeboten werden. Wir haben deshalb diesem Thema sehr viel Platz gewidmet. Immer wieder wird versucht, diese Leistungen schlecht zu reden. Nach dem Lesen des Rechtsschutzberichtes für das Jahr 2008 sind bei den Leserinnen und Lesern sicher alle Zweifel beseitigt. Es zahlt sich wahrlich aus, Mitglied unserer Solidargemeinschaft zu sein!

Von der Rechtsabteilung selbst wurden 28 Arbeitsgerichtsverhandlungen 1. Instanz (2007: 64) und 1 Berufungsverhandlung sowie 197 Sozialgerichtsverhandlungen 1. Instanz (2007: 212) verrichtet.

Von 34 im Berichtsjahr beendeten Arbeitsgerichtsprozessen wurden 26 (= 76 %; 2007: 88 %; 2006: 59%) erfolgreich abgeschlossen. An die durchschnittliche Erfolgsquote der Vorjahre konnte damit wieder

Im Jahre 2008 eingebrachte Klagen bei	Arbeitsgerichten	Sozialgerichten	zusammen
Wien	10	28	38
Niederösterreich	5	48	53
Burgenland	2	7	9
Oberösterreich	0	20	20
Salzburg	1	19	20
Tirol	2	8	10
Vorarlberg	0	1	1
Steiermark	0	12	12
Kärnten	3	17	20
Summe	23	160	183

Anmerkung
Im Vergleich dazu die Prozesstätigkeit gegenüber den Vorjahren:
2006: 190 Fälle, 2007: 199 Fälle.

angeknüpft werden.

X) In der folgenden Tabelle sind die zahlenmäßig einwandfrei nachweisbaren für unsere Mitglieder erzielten Beträge enthalten.

xx) Aufmerksam gemacht wird noch darauf, dass die unter „Wien“ verzeichneten In-

terventionserfolge solche der Rechtsabteilung für Mitglieder aus allen Bundesländern darstellen. Auch die Erfolge der Prozesse vor den Sozialgerichten aus ganz Österreich sind hier vermerkt. Die Rechtsabteilung konnte 2008 für eine große Anzahl von Mitgliedern eine Nachzahlung von rund EUR 1.020.779,75 erreichen.

	Urteile (Arbeitsgerichtsverfahren)	Vergleiche	Interventionen und andere Verfahren X)	Summe
Wien	130.054,55	141.513,40	3.293.670,18	3.565.238,13
NÖ	3.000,00	1.500,00	122.559,55	127.059,55
K	3.345,20	6.750,00	46.923,46	57.018,66
OÖ	-----	6.684,76	82.604,95	89.289,71
Stmk	6.998,12	57.155,00	29.127,62	93.280,74
Slbg	-----	3.500,00	35.435,02	38.935,02
Tirol	-----	-----	31.891,93	31.891,93
Vlbg	-----	2.000,00	10.173,60	12.173,60
Bgld	-----	-----	149.092,76	149.092,76
Summe EUR	143.397,87	219.103,16	3.801.479,07	4.163.980,10
Vergleichszahlen				
(EUR) 2007	180.000,00	115.400,00	4.618.595,55	4.913.995,55
(EUR) 2006	50.000,00	126.440,00	4.336.348,33	4.512.788,33
(EUR) 2005	698.398,29	329.856,49	8.643.066,00	9.671.320,78
(EUR) 2004	597.700,00	405.047,08	6.958.524,34	7.961.271,42
(EUR) 2003	7.000,00	61.801,00	4.229.181,04	4.297.982,04

Die Erfolgsziffer im Jahre 2008 in Höhe von EUR 4.163.980,10

ergibt sich daraus, dass für viele unserer Mitglieder Beträge erstritten bzw Forderungen gegen sie abgewehrt werden konnten. Zwar konnte der Betrag des Vorjahres (2007: EUR 4.913.995,55) nicht erreicht werden, doch konnte im langjährigen Durchschnitt wieder eine Steigerung der erstrittenen Beträge für unsere Mitglieder erzielt werden.

Verwaltungs- und Verfassungsgerichtshofbeschwerden - der Rechtsschutz für den Beamten

Auch das Berichtsjahr 2008 ist wieder durch ein deutliches Übergewicht der Verwaltungsgerichtshofbeschwerden gegenüber Arbeitsgerichtsverfahren gekennzeichnet. 131 Beschwerden (2007: 85) wurden eingebracht. Die höhere Zahl der Beschwerdeführungen im Jahre 2008 ist dadurch zu erklären, dass wegen Organisationsänderungen des Dienstgebers die rechtliche Überprüfung der daraus folgenden

dienstrechtlichen Maßnahmen beim VwGH für eine erhebliche Zahl unserer Mitglieder erforderlich war.

148 Verwaltungsgerichtshofbeschwerden wurden 2008 abgeschlossen, und zwar erfolgten 19 Klagosstellungen und 65 Bescheidaufhebungen. 64 Beschwerden hatten keinen Erfolg. 57 % aller Beschwerden führten somit (2007: 63 %) zur Aufhebung der angefochtenen Bescheide und bedeuten einen großen Erfolg für unsere Mitglieder auch im Sinne der Rechtsfortentwicklung des Dienst- und Besoldungsrechtes.

Im Jahre 2008 wurde in 23 Fällen (2007: 19) der Verfassungsgerichtshof angerufen. Bei den vom Verfassungsgerichtshof 2008 abgeschlossenen 26 Fällen führten 23 zu einer negativen und 3 Beschwerden zu einer positiven Entscheidung. Die negativ erledigten Fälle betrafen ua Entscheidungen, in denen der Verfassungsgerichtshof die Behandlung der Beschwerde abgelehnt und sie an den Verwaltungsgerichtshof abgetre-

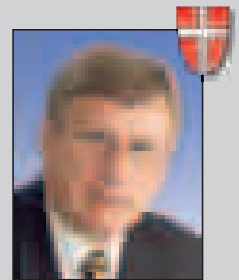
ten hat. Die Anrufung des Verfassungsgerichtshofes führt in den meisten Fällen nur zu einer Verzögerung der Beschwerdeerledigung, weil häufig mit einer Ablehnung der Behandlung und Abtretung an den Verwaltungsgerichtshof zu rechnen ist. Überwiegend dienen Verfassungsgerichtshofbeschwerden dazu, die amtswegige Einleitung eines Gesetzes- oder Verordnungsprüfungsverfahrens anzustreben, um die Aufhebung von Bestimmungen zu erreichen.

Diese Zahl von Beschwerden bei den Höchstgerichten macht deutlich, wie sehr gerade der Beamte den Rechtsschutz seiner Gewerkschaft benötigt.

Die zentrale Bearbeitung aller Beschwerden durch die Rechtsabteilung, der auch sämtliche bisher ergangenen Erkenntnisse des Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshofes zur Verfügung stehen, garantiert den Gewerkschaftsmitgliedern die bestmöglichen Erfolgschancen bei der Vertretung in Dienstrechtsverfahren.



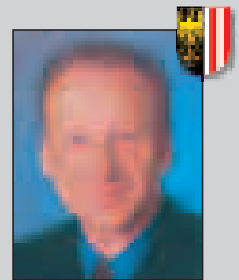
Hermann Wally
☎ 01/53-126/3683



Herbert LEISSER
☎ 01/53-126/3737



Franz HOFKO
☎ 059133/30/1200



Norbert HÖPOLTSEDER
☎ 059133/40/1220



Harald SEIBALD
☎ 01/53-126/4402

Die richtungsweisenden, von der Rechtsabteilung herbeigeführten Entscheidungen des Verfassungsgerichtshofes und des Verwaltungsgerichtshofes werden in den von der GÖD-Rechtsabteilung herausgegebenen „Mitteilungen dienstrechtlicher Entscheidungen“ veröffentlicht (siehe Anhang). Auch unter www.goed.at abrufbar.

Rechtsschutz in Straf-, Disziplinarverfahren und Zivilprozessen

In Straf- und Disziplinarverfahren sowie für Zivilprozesse wurden 848 Mitgliedern (2007: 627) Rechtsanwälte, davon in vielen Fällen für mehrere Instanzen, kostenlos beigelegt. In sämtlichen Fällen liegt selbstverständlich der vom Rechtsschutzregulativ für die Rechtsschutzgewährung geforderte unmittelbare Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis vor.

	Strafverfahren in allen Bundesländern	Disziplinarverfahren in allen Bundesländern	Zivilverfahren in allen Bundesländern	zusammen
2008	272	142	434	848
Vergleichszahlen 2007	184	132	310	626

Im öffentlichen Dienst gibt es eine große Zahl von Berufsdelikten. Wir verweisen beispielsweise auf Verkehrsunfälle im Dienst, wenn die Versicherung den Lenkern keinen Rechtsanwalt beistellt. Die Vorteile der Gewerkschaftszugehörigkeit werden auch an diesem Beispiel deutlich.

Beachtlich ist auch die gestiegene Zahl der Zivilprozesse, die zur Durchsetzung von Schadenersatzansprüchen (zB Schmerzensgeld, Verdienstentgang) geführt wurden. Besonders betroffen sind die KollegInnen der Exekutive, die im Rahmen von Amtshandlungen besonderen Gefahren ausgesetzt sind und dabei Schädigungen erleiden können.

Diese, gegenüber dem Jahre 2007 doch erheblich gestie-

gene Zahl der Verfahren zeigt, dass für die KollegInnen des öffentlichen Dienstes die Gefahr groß ist, in eines der genannten Verfahren verwickelt zu werden und der Rechtsschutz der GÖD für unsere Mitglieder in vielen Fällen zu einem günstigen Ergebnis führt.

Hier muss auch die erfolgreiche Tätigkeit vieler Funktionäre in dankenswerter Weise erwähnt werden, die als Kollegenverteidiger ehrenamtlich in zahlreichen Fällen (die in obiger Tabelle nicht aufscheinen) Mitglieder in Disziplinarverfahren vertreten haben, weil sie die für den besonderen Fall nötigen Spezialkenntnisse besitzen und das besondere Vertrauen der Kollegenschaft erworben haben.

Bei der Feststellung des Erfolges der Beistellung von Rechtsanwälten für die im Jahre 2008 erledigten Straf-

prozesse zeigt sich das günstige Ergebnis, dass von 161

Verfahren in 133 Fällen (83 %!) Freisprüche oder die Einstellung (in einigen Fällen durch Diversion) der Verfahren erreicht werden konnten.

Von 112 abgeschlossenen Disziplinarverfahren endeten 52 durch Freispruch oder Einstellung des Verfahrens. Die restlichen 60 Fälle stellen zum Teil auch Erfolge dar, weil davon allein 5 Verfahren durch Verweis und 6 Verfahren durch Schuldspruch ohne Strafe beendet wurden.

Rechtsschutzkosten

Von insgesamt 1.356 Rechtsschutzansuchen (2007: 1.107, 2006: 1.198), über die der Gewerkschaftsvorstand im Jahre 2008 zu entscheiden hatte, wurde in 1.314 Fällen Rechtsschutz bewilligt. 42 Ansuchen mussten aus verschiedenen vom Rechtsschutz-Regulativ des ÖGB vorgeschriebenen Gründen (zB rechtliche Aussichtslosigkeit, kein Zusammenhang mit dem Dienstverhältnis, Anlassbeitritt) abgelehnt werden.

Die Rechtsschutzfälle betreffen übrigens, ähnlich wie schon in den Vorjahren, zu 80

% Kollegen und zu 20 % Kolleginnen.

Folgende Tabelle enthält die gesamten Rechtsschutzkosten der Jahre 2004 bis 2008.

2004	EUR 1.066.238,50
2005	EUR 778.262,26
2006	EUR 677.682,05
2007	EUR 548.301,37
2008	EUR 513.101,61

Die Rechtsabteilung betreut eine große Anzahl offener Verfahren, welche teils von unseren RechtsanwältInnen, teils von den JuristInnen der Rechtsabteilung selbst geführt werden. Im Jahre 2008 langten in der Rechtsabteilung über 10.000 Schriftstücke ein, die bearbeitet und einer Erledigung zugeführt werden mussten. Ebenso erwähnt werden muss die Vielzahl der täglich (telefonisch oder im Parteienverkehr) erteilten Rechtsauskünfte.

Zur Haupttätigkeit der Rechtsabteilung gehört neben der Führung der Arbeits- und Sozialgerichtsprozesse in allen Bundesländern auch die Vertretung in Dienstrechtsverfahren. Weiters die Erteilung mündlicher und schriftlicher

FieldTurf Tarkett
UNITE IN SPORT

Kunstrasen

FieldTurf Tarkett
UNITE IN SPORT

PRESTIGE

Pordes
Pordes Gesellschaft mbH
Wasserturmweg 44
A-2560 Berndorf
Telefon +43 (0)664 4143535
Fax +43 (0)2672 85840
E-Mail: pordes@nextra.at
Internet: www.pordes.at

FieldTurf Tarkett
UNITE IN SPORT
2 rue de l'Egalité
92748 NANTERRE Cedex France
Tél: +33 (0) 1 41 20 40 40
Fax: +33 (0) 1 41 20 47 66
email: fieldturftarkett@tarkett.com
www.fieldturftarkett.com

Luzhniki Stadium, Moskau

Rechtsauskünfte, die Durchführung rechtlicher Interventionen zur Vermeidung gerichtlicher Auseinandersetzungen, die Ausarbeitung von Rechtsgutachten und Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen im Rahmen der Fortentwicklung unseres Dienstrechts (dies waren im Berichtszeitraum 18), sowie die Auswertung von allgemeingültigen gerichtlichen Entscheidungen in Mitteilungen (siehe Anhang) und Berichten über interessante Rechtsschutzfälle in unserem Zentralorgan „Der Öffentliche Dienst aktuell“.

Weiters verweisen wir auf die Informationen der Homepage der GÖD-Rechtsabteilung: www.goed.at.

Durch die in den letzten Jahren durchgeführten Ausgliederungen von Bundesdienststellen (zB Universitäten, Museen uam) ist eine ständige rechtliche Betreuung der davon betroffenen Bediensteten und deren betrieblichen Vertretungen ua auch bei der Führung von Kollektivvertragsverhandlungen erforderlich. Diese Hilfestellungen erfolgen durch die JuristInnen der Abteilung für Kollektivvertrags- und Arbeitsverfassungsrecht, die in zahlreichen Verhandlungen, Beratungen und Interventionen die Interessen unserer Mitglieder bei den ausgegliederten Einrichtungen wahrnehmen.

ÖGB-Berufsschutz

Einige Verbesserungen des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes hat die vom ÖGB

für alle Gewerkschaftsmitglieder abgeschlossene Berufshaftpflicht- und Berufsrechtsschutzversicherung in den ab 1.1.2000 entstandenen bzw entstehenden Fällen (sog. ÖGB-Millionenschutz – ab 2002 „ÖGB-Berufsschutz“) gebracht. Für die im Bereich der Exekutive häufig anfallenden Strafverfahren ist der GÖD-Rechtsschutz damit noch attraktiver geworden.

Zusätzlich zu den Leistungen des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes sieht diese Berufshaftpflichtversicherung die Übernahme von Schadenersatzforderungen eines Dritten gegen einen Dienstnehmer bis zur Höhe von EUR 75.000 vor, ausgeschlossen von diesem Versicherungsschutz sind aber Haftungsfälle nach dem Organhaftpflichtgesetz und solche im Wege des Amtshaftungsregresses.

Erweitert wurde das Angebot der GÖD für seine Mitglieder auch um die Hilfeleistung bei Mobbing.

Bis zu EUR 200,-- jährlich werden die Kosten einer anwaltlichen oder psychologischen Beratung übernommen, wenn ein Gewerkschaftsmitglied ein Opfer von Mobbing, sexueller Belästigung oder Diskriminierung am Arbeitsplatz wurde.

Abschließend ist festzustellen, dass mit gewerkschaftlichem Rechtsschutz schon vielen Mitgliedern durch eine bestmögliche Vertretung zu ihrem Recht verholfen werden konnte und die Serviceleistungen des GÖD-Rechts-

schutzes daher einen nicht mehr wegzudenkenden unverzichtbaren Bestandteil der Gewerkschaftsarbeit darstellen.

**Es zahlt sich aus,
Gewerkschaftsmitglied
zu sein!**



ERDBAU & TRANSPORTGESMBH

STUMMER

STEINBRUCH • SPLIT • ERDBAU
ABBRUCH • RECYCLING • DEPONIE

4822 BAD GOISERN • AU 135
T 06135 8411 • F 06135 8411 211
office@stummer.cc • www.stummer.cc

HAPPINESS

für Hochzeitsfeiern, Geburtstage, Firmenfeiern, etc.

Jürgen Schwarzer

2525 Günselsdorf
Tel. 02256/20248
Fax 02256/20249

Mobil 0699/11449697
office@gabelstapler.at
Büro Mo-Do 8-17 Uhr



THEISEN
Baumaschinen

Unser Mietpark in Ihrer Nähe berät Sie gerne:

Wiener Neudorf - Hr. Artner	0664-340 04 62
Wien - Hr. Mantsch	0664-504 81 92
Graz - Hr. Paßler	0664-156 95 53
Klagenfurt - Hr. Reiner	0664-326 01 86
Krems - Hr. Andrassik	0664-462 15 90
Linz - Hr. Grünwald	0664-918 70 76
Salzburg - Hr. Schoosleitner	0664-918 70 96
Hall/Tirol - Hr. Lechner	0664-121 67 15
Hohenems - Hr. Dorner	0664-33 32 86



LOHMANN & RAUSCHER

Lohmann & Rauscher GmbH
Johann-Schorsch-Gasse 4
Postfach 222 · A-1141 Wien
info@at.LRmed.com
www.lohmann-rauscher.at

HEILEN · PFLEGEN · SCHÜTZEN



Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33 222

FRAUEN
aktuell

Politik, Gewerkschaft und Personalvertretung ohne Frauen?

100 Jahre Wahlrecht für Frauen - und was ist davon geblieben?

Vor allem, wie bringen wir in den Urnen unser Demokratieverständnis und die damit verbundene Verantwortung für eine ausgewogene und gleichwertige Gesellschaft, zum Ausdruck? Viele selbstbewusste Frauen haben im vergangenen Jahrhundert Pionierarbeit geleistet und uns einen Weg in einer sehr patriarchalisch dominierten Gesellschaft bereitet.

Sie kämpften dafür, dass Frauen menschliche Grundrechte zuerkannt wurden, dass sie Zugang zu Bildung bekamen, dass sie Politik durch ihre Stimme mitbestimmen und mit gestalten können. Bis dahin, dass Frauen sich mit ihren Anlagen, Fähigkeiten und Talenten in diversen Gremien aktiv einbringen konnten. Aber nicht nur politische Ambitionen vermögen Frauen zu erfüllen, sondern in vielen anderen Berufsfeldern bringen wir Frauen unsere Stärken und Gren-

zen ein. Und dies ist gut so, denn wenn wir ganz an den Ursprung des Schöpfungsgedanken gehen, dann war und ist es gewollt, Frauen und Männer in wechselseitiger Ergänzung zu betrachten und wahrzunehmen. Und so sollen sich Frauen und Männer in die Gesellschaft und insbesondere in die Politik einbringen können. Nun ist deutlich wahrzunehmen, dass Frauen aus dem „politischen Wirkungsfeldern“ heraus gefallen sind. Diese Entscheidung haben „wir“ Frauen mit unseren Stimmen natürlich mit zu verantworten. Welche Meinung und welches Bild machen wir uns von Politik? Fühlen wir uns tatsächlich von Männern besser vertreten? Wenn dem nicht so sein sollte, braucht es da nicht eine gute Ausgewogenheit, von männlichen und weiblichen Anteilen? All das sind Fragen, die es zu stellen gilt, wenn wir uns über die Wahlentscheidung enttäuscht oder gar besorgt zeigen.

Das Wurzelproblem sitzt viel tiefer. Es kann und darf nicht sein, dass wir uns damit ab-



finden müssen, dass es für Frauen kaum mehr einen Platz in der Politik gibt!

Ein gutes, respektvolles und achtsames Umgehen und politisches Gestalten, muss oberste Priorität sowohl in der Politik als auch in der Personalvertretung sein. Es liegt an den Herren für ein Klima des wertschätzenden Umgehens zu trachten, sodass es Frauen wieder Mut macht, mit ihren eigenen Stärken und Kompetenzen, eine Politik mit zu gestalten, die wir in unserer Gesellschaft brauchen.

Eine moderne Politik ist ohne die aktive Mitwirkung von Frauen undenkbar. Bewusstsein schaffen für berechnete Anliegen, das ist eine der vordringlichen Aufgaben, die wir in diesem Zusammenhang zu bewältigen ha-

ben. Berührungsängste verlieren, politischen Alltag erleben, Selbstvertrauen stärken, in der Öffentlichkeit sicher auftreten, das sind entscheidende Fähigkeiten, um die Anliegen und Forderungen mit gestalten zu können. Es ist wichtig, die Potenziale von Frauen gezielt zu fördern, um ihnen den Weg zu mehr Einfluss und Mitbestimmung zu ebnen. Auswirkungen politischer Entscheidungen betreffen das Leben von Frauen und Männern direkt und unmittelbar.

Es wäre wünschenswert, wenn sich mehr Frauen gerade jetzt vor den Personalvertretungswahlen dazu entschließen könnten in den verschiedenen Abteilungen, Dienststellen usw. als Funktionärin aktiv mitzuwirken, um ihre Wünsche, Vorstellungen, Anliegen sowie ihre Ideen einbringen zu können.

Ich wünsche allen, die sich dazu entschlossen haben oder noch entschließen werden eine solche Tätigkeit auszuüben, viel Freude und Erfolg bei Ihrer zukünftigen Arbeit. ■

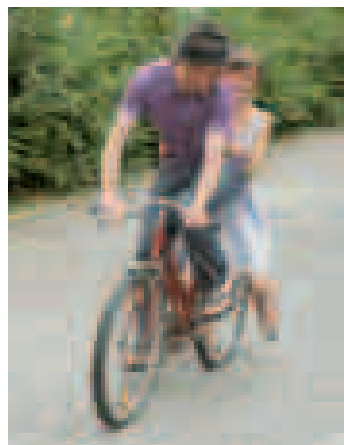
Wohnraum schaffen. Lebensqualität sichern.

Das Leben hat viele Facetten und jeder Mensch hat seinen eigenen Traum. Etwa den der eigenen vier Wände, dass die eigene Familie wirklich gut abgesichert ist oder dass man auch im Alter noch hohe Lebensqualität genießt. Schön, wenn sich diese Träume ganz unbeschwert verwirklichen lassen.

Bausparen - sicher und beliebt seit Jahrzehnten.

Gerade in den letzten Monaten wurde deutlich, dass das Bausparen vor allem eines ist: sicher. Nicht umsonst ist Bausparen seit vielen Jahrzehnten die beliebteste Sparform der Österreicher. Die Verzinsung ist deutlich höher als bei einem Sparbuch – und das auch schon mit kleinen Sparbeträgen.

Die Beiträge, die angespart werden, stehen auch für kostengünstige und vor allem risikofreie Darlehen für Wohnung, Bildung aber auch Pflege zur Verfügung. Damit finanziert man nicht nur besonders günstig, sondern auch sicher und kalkulierbar – dank garantierter Zinsobergrenze und der Unabhängigkeit von Kurs- und Währungsschwankungen. Nicht umsonst vertrauen mehr als 1,3 Millionen Kunden beim Bausparen auf Wüstenrot.



Diese Vorteile überzeugen

- Bausparen lohnt sich schon ab 20 Euro monatlich.
- Attraktiv für alle: vom Baby bis zur Oma.
- Optimal spart man mit 100 Euro monatlich bzw. 1.200 Euro jährlich.
- Die staatliche Bausparprämie ist KEST-frei. 2009 beträgt diese 4,0 %, das sind 2009 bis zu 48 Euro pro Person.
- Zusatzvorteil: Mit dem Bausparen erwirbt man automatisch einen Anspruch auf ein zinsgünstiges Wüstenrot Bauspardarlehen.
- Bauspardarlehen sind sicher. Man bezahlt nie mehr als 6 % Darlehenszinsen pro Jahr.

Der erste Schritt in eine sichere Zukunft

Ein Baby krempelt das Leben seiner Eltern ordentlich um. Diese Erfahrung macht wohl jede junge Familie. Plötzlich lebt man nicht mehr sein eigenes Leben, sondern ist auch verantwortlich für ein weiteres. Zur elterlichen Verantwortung gehört auch, sein Kind vom ersten Tag an ausreichend abzusichern, damit sich später Träume, Wünsche und Pläne des Kindes erfüllen lassen. Dafür bietet Wüstenrot ein Komplettpaket unter dem Titel „Babypatenschaft“ - bestehend aus Bausparen, Pensionsvorsorge und Kranken-/Unfallvorsorge - sehr günstig an!



Und mit dem ertragreichsten Jugendbausparangebot von Wüstenrot steht dem Nachwuchs später die Welt offen: attraktive Zinsen im ersten Laufzeitjahr für alle unter 26 Jahre. Egal ob ein Auslandsstudium, die eigenen vier Wände, das erste Auto oder eine Reise nach Australien - wenn die Laufzeit nach 6 Jahren beendet ist, kann das Ersparte frei verwendet werden.

Immer auf der sicheren Seite - Zukunftsvorsorge boomt.

Das staatliche Pensionssystem stößt an seine Grenzen: Denn durch die gestiegene Lebenserwartung bei gleichzeitig sinkenden Geburtenraten, gibt es in Österreich immer mehr Pensionisten, die von immer weniger jungen Erwerbstätigen erhalten werden müssen. Da-

mit es später zu keinen finanziellen Einbußen kommt, muss also möglichst früh und konsequent mit privater Altersvorsorge begonnen werden.

Das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Eigenvorsorge ist mittlerweile deutlich gestiegen, das Vertrauen in die staatliche Pension vor allem bei den Jüngeren massiv gesunken.

Dass zusätzliche, private Vorsorge unverzichtbar ist, hat auch der Staat mittlerweile erkannt und fördert die Eigenvorsorge z.B. in Form der prämiengünstigen Zukunftsvorsorge, für die sich bereits mehr als 1,2 Millionen Österreicher entschieden haben! Bei der Zukunftsvorsorge PLUS von Wüstenrot kann schon mit 10 Euro Monatsbeitrag über einen langen Zeitraum ein finanzielles Ruhekit für das Alter gebildet werden.

Die Vorteile auf einen Blick:

- Für alle von 0 bis 50 Jahre; flexible Laufzeit zwischen 15 und 40 Jahren.
- Die staatliche Prämie beträgt 2009 9,5 % (max. 210 Euro).
- Max. 184 Euro Monatsbeitrag bzw. 2.214 Euro jährlich werden gefördert.
- 100 % Kapital- und Prämienengarantie.
- Befreiung von der Beitragszahlung bis zu 1 Jahr im Fall von Karenzurlauben, Arbeitslosigkeit, Präsenz- oder Zivildienst.
- Beitragsrückgewähr im Ablebensfall.
- 3-fache Steuerfreiheit: nach derzeitiger Gesetzeslage entfallen Versicherungs-, Einkommen- und (bei Verrentung und Verlängerung) Kapitalertragsteuer.

Nähere Informationen unter www.wuestenrot.at

Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt

DEUTSCHLAND – Gebissener Polizist erlegt flüchtigen Zirkusbären

Nachdem das Tier in Kassel ausgebrochen war und einen Polizisten angegriffen und ins Bein gebissen hatte wurde es vom Beamten erschossen. Der Dompteur nannte das Vorgehen der Polizei gegen den Bären „unangemessen“.

USA – Polizei weitet DNA-Speicherung aus

Die Speicherung von DNA-Profilen wird massiv ausgeweitet. In den Datenbanken werden laut New York Times nicht nur die Gen-Muster verurteilter Täter gespeichert, sondern zunehmend auch Daten von Unschuldigen.

RUSSLAND – Polizist läuft Amok

Der Polizeichef (46) von Zarzino läuft in einem Supermarkt in Moskau Amok, feuert wahllos um sich und tötet dabei drei Menschen!

NIEDERLANDE – Hasch – Heli für Polizei

Mini-Hubschrauber sollen der holländischen Polizei beim Aufspüren von Cannabis-Farmen und im Kampf gegen Haschisch-Schmuggel helfen. Hanf kann damit aus der Luft erspäht werden.

DEUTSCHLAND – Polizei rettet Plüschtiere

Zahlreiche Polizisten aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen betätigten sich als Plüschtier-Retter. Ein dreijähriges Mädchen und seine Mutter hatten zwei Kuscheltiere bei einer Rast auf dem Autodach vergessen und den Verlust erst im 150 Kilometer entfernten Dortmund bemerkt. Die Frau rief die Polizei an, die eine groß ange-

legte Rettungsaktion startete. Die Kuscheltiere fanden sich am Fahrbahnrand und wurden dem Mädchen übergeben.

ENGALD – Britische Polizei als „Gefahr für den Verkehr“

Im Schnitt verursachen die britischen Beamtinnen und Beamten neun Unfälle pro Tag, berichtet die Tageszeitung „Daily mirror“.

PERU – Nur heterosexuelle Polizisten

Peru will Homosexuelle aus den Reihen der Polizei verbannen. Polizeibeamte, die sexuelle Beziehungen mit Vertretern des eigenen Geschlechts hätten, verursachten „durch ihre Taten einen Skandal“, hieß es in einem von der Regierung verkün-

deten Gesetz. Ebenfalls vom Dienst ausgeschlossen werden Ehebrecher. Eingebracht wurde das Gesetz von der Innenministerin.

GRIECHENLAND – Anschläge auf Polizei

Zwei Anschläge auf Polizeiwachen sind in Griechenland verübt worden. Die Sprengsätze explodierten in einem Vorort von Athen und nahe Thessaloniki im Norden des Landes. Verletzt wurde niemand. In Telefonaten mit griechischen Medien bekannt sich eine anarchistische Gruppierung zu den Anschlägen.

H. Greylinger



1230 Wien, Seybelgasse 13 / Top 8
Tel.: 01 / 8659604 0
Fax: 01 / 8659604 20
E-Mail: office@armat.at
Internet: www.armat.at



1230 Wien, Seybelgasse 13 / Top 8
Tel.: 01 / 8656071 0
Fax: 01 / 8656071 80
E-Mail: office@stafsjo.at
Internet: www.stafsjo.com

HOTEC

Gebäudetechnik

HOTEC Installations GmbH
Brünner Straße 73a
1210 Wien
Telefon: 292 83 08
Fax: 292 83 08-28



A-1020 Wien, Wolfgang Schmälzlgasse 25/1
Tel. + Fax 01/95 25 904
Handy 0664/25 40 450
spenglererei.stephan@chello.at



EINE VERANLAGUNG, DIE FREUDE MACHT: Der S.M.I.L.E. Garant II.

Die Veranlagung mit 100 % Kapitalgarantie*, jährlichem Inflationsausgleich der Euro-Zone*, 10 % Garantie-Ertrag*, zusätzlichen Ertragschancen und Steuervorteil. Mehr unter **05 05 05-25** oder **www.bankaustria.at**

* Bezogen auf das investierte Kapital zum Laufzeitende.
Erstellt durch UniCredit Bank Austria AG, 1010 Wien, Schottengasse 6-8, als Garantiegeber und Versicherungsagent für das Versicherungsprodukt der Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG.

Wir gedenken

So schmerzlich das Jahr 2008 für die Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter und den Klub der Exekutive endete, so schmerzvoll begann auch das Jahr 2009. Am 14. Dezember 2008 starb Abteilungsinspektor i.R. Leopold Neubauer, BPD Wien, am 18. Jänner 2009 Chefinspektor i.R. Gerhard Richter, BPD Wels. Blicken wir zurück auf das Leben und Wirken dieser beiden verdienten Funktionäre:

LEOPOLD NEUBAUER



Leopold Neubauer wurde 1930 in Schwarza am Steinfeld geboren, wo er die Kriegsjahre als Bub erlebte. 1944 begann er eine Mechanikerlehre und nach deren Abschluss ging er nach Wien und trat 1949 in die Wiener Sicherheitswache ein. Anfangs als Sicherheitswache-Anwärter nur Vertragsbediensteter, absolvierte er die zweijährige Polizeischule, war kaserniert und wurde 1951 als provisorischer Polizeiwachmann der SW-Abteilung Landstraße zugeteilt. Im gleichen Jahr heiratete er seine Gattin Helene, in den folgenden Jahren wurden zwei Töchter geboren. 1955 erfolgte die Definitivstellung, er war jetzt Polizeiwachmann, 1956 Oberwach-

mann und ab 1962 Rayonsinspektor. Am 1.1.1959 kam Leopold Neubauer zur Alarmabteilung, der er bis zu seiner Pensionierung angehörte. 1964 und 1976 nahm er am Olympiaeinsatz in Innsbruck teil, schon 1966 besuchte er den 6. Zentralen Fachkurs und wurde 1967 Reviereinspektor, durchlief dann in weiterer Folge alle Amtstitel bis hin zum damals höchstmöglichen, dem Abteilungsinspektor. Am 30.9.1988 trat Leopold Neubauer in den Ruhestand.

Zwischen diesen Eckdaten liegt ein Leben voll Engagement und treuer Dienstleistung. Als „Alarmist“ mit Leib und Seele hat Leopold Neubauer wesentlichen Anteil an der Aufwertung der Alarmabteilung zu einer modernen Anti-Terror-Einheit, er gab den Anstoß zur Reform dieser Abteilung, die aus dem alten „Überfallskommando“ eine Eliteeinheit der Wiener Polizei werden ließ.

Ein besonderes Anliegen waren für Leopold Neubauer immer die Kolleginnen und Kollegen. So ist es nicht verwunderlich, dass er seine größten Verdienste auf diesem Gebiet erbrachte: Er wurde Gewerkschaftsfunktionär und Personalvertreter, Mitglied im Führungsgremium des Unterstützungsinstituts und leidenschaftlicher Disziplinarverteidiger. Immer dort, wo es galt, Unrecht zu vermeiden, Hilfe zu geben und in schwierigen Situationen Beistand zu sein, war Leopold Neubauer zur Stelle.

Im Unterstützungsinstitut sorgte er dafür, dass alle Möglichkeiten für die Kolleginnen und Kollegen ausgeschöpft wurden, sei es am Wohnungssektor, bei den Zuschüssen und Darlehen

und den Erholungsheimen. Das Ul-Heim in Bad Kleinkirchheim war seine „Entdeckung“ und hat vielen Kolleginnen und Kollegen schöne Urlaubstage geboten.

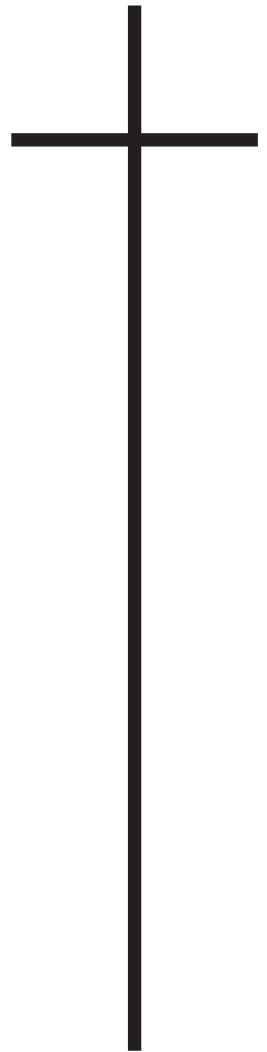
Als Disziplinarverteidiger hat er sich einen Namen bei der Disziplinarkommission gemacht – seine Dienstleistung, sein Ansehen und seine Gabe, die Belastungen des Polizeidienstes in all seinen Facetten glaubwürdig darzustellen, hat in vielen Verhandlungen ein Umdenken zugunsten der Beschuldigten gebracht.

Leopold Neubauer war seit 1981 dienstfreigestellter Personalvertreter und in den Jahren danach Mitglied in allen wichtigen Gremien, wie Fachausschuss, Zentralkommission und Bundessektion. Alle Vorsitzenden in dieser Zeit, begonnen mit Karl Gramannitsch, Robert Litschauer und Herbert Tichova, schätzten ihn als verlässlichen und fleißigen Mitarbeiter. Untrennbar mit seinem Namen ist aber der Klub der Exekutive verbunden. Leopold Neubauer gelang der Neustart dieser bis dahin kaum bekannten Organisation und schuf Reiseangebote, günstige Einkaufsmöglichkeiten, Veranstaltungen wie Kränzchen und Bälle und vor allem jenes Medium, das jetzt seinen Nachruf bringt – die Mitarbeiterzeitung „Klub Aktuell“.

Nach langer schwerer Krankheit, die zuletzt sogar die Amputation des linken Unterschenkels nötig machte, starb Leopold Neubauer am 14. Dezember 2008. Am 22. Dezember nahm eine große Zahl von Trauergästen in der Pfarrkirche Schwarza am Steinfeld Abschied. Bürgermeister Alfred Filz würdigte vor der Begräbnismesse die Ver-

dienste Leopold Neubauers, der auch in seiner Heimatgemeinde engagiert gewirkt und den Verschönerungsverein ins Leben gerufen hatte. Unweit der Kirche ist schon zu Lebzeiten ein Platz nach ihm benannt.

Auf seinen Wunsch und den Wunsch seiner Familie hin gestaltete Gruppeninspektor Herbert Tichova als Begräbnisleiter der Erzdiözese Wien zusammen mit dem Ortspfarrer die Feier, die zuletzt am Grab mit dem Lied vom guten Kameraden und dem Zapfenstreich ihren Abschluss fand. Die Polizeimusik, zur Aktivzeit von Leopold Neubauer selbst ein Teil der Alarmabteilung, spannte so den verbindenden Bogen über dieses bemerkenswerte Leben.



GERHARD RICHTER



Gerhard Richter wurde 1939 geboren. Seine Polizeiaufbahn begann am 1.10.1967 mit dem Eintritt in die Schulabteilung der BPD Linz. Seit 1970 versah er seinen Dienst bei der Sicherheitswache der BPD Wels, absolvierte den Fachkurs und wurde am 28.6.1976 zum Revierinspektor ernannt. Er durchlief alle Amtstitel, am 1.7.1995 wur-

de er Chefinspektor und trat am 1.10.2000 in den Ruhestand.

1979 kandidierte Gerhard Richter erstmals für den Dienststellenausschuss der Welser Sicherheitswache und wurde auf Anhieb Vorsitzender, was er 16 Jahre lang blieb. Von 1981 bis 1996 war er auch Vorsitzender des gewerkschaftlichen Betriebsausschusses, bis 1997 auch Mitglied der Landessektion Oberösterreich und somit auch für die Belange der Kolleginnen und Kollegen in Linz und Steyr mitverantwortlich. Er war 38 Jahre Mitglied des PSV Wels, davon 15 Jahre im Vorstand und Träger des Goldenen Ehrenzeichens.

Politisch war er viele Jahre als Gemeinderat der Stadt Wels tätig, auch im Vorstand der Welser Messe. Seine Erfolge und seine Beliebtheit spiegeln sich in den vielen

Auszeichnungen der Stadt Wels, des Landes Oberösterreich, der Feuerwehr Wels, des Roten Kreuzes und in der Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich.

Trotzdem war Gerhard Richter kein Multifunktionär oder Ämterkumulierer, sondern nützte seine vielfältigen Kontakte immer zum Vorteil der Menschen, die sich an ihn wandten.

Sein Wort hatte auch in Wien großes Gewicht – im Zentralkomitee und in der Bundessektion zählte seine Erfahrung, im Innenministerium war sein Name bis hin ins Ministerbüro bekannt und geachtet.

Seit 1979 verbindet ihn und seine Familie eine Freundschaft mit Gruppeninspektor Herbert Tichova. So war es ein Schock, als ihm Gerhard Richter Anfang Dezember 2008 bei einem Be-

such in Wels von seinem schweren Krebsleiden erzählte und ihn bat, sein Begräbnis zu gestalten. Viel früher als erwartet starb Gerhard Richter am 18. Jänner 2009 daheim im Kreis seiner Familie. Am 28. Jänner 2009 erfolgte die Urnenbeisetzung am Stadtfriedhof in Wels unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und der Kollegenschaft. Bürgermeister Dr. Peter Koits gab der Trauer um den verdienten Gemeindebürger und Freund in einer sehr emotionalen Rede Ausdruck. Die Trauerfeier wurde dann wunschgemäß gemeinsam von Herbert Tichova und der Krankenhausseelsorgerin Barbara Müller, die Gerhard Richter und seine Familie durch Krankheit und Sterben hindurch begleitete, gestaltet. Unser besonderes Beileid gilt seiner Gattin Gabi, der Tochter Michaela und seinem Sohn Markus. ■

Wertgegenstände

Jetzt gehören Ihre Sorgen uns!

Mit der Haushalt und Eigenheim SYSTEM PLUS der Wiener Städtischen, die genauso individuell ist, wie Ihre Wohnung oder Ihr Eigenheim. Nähere Infos unter 050 350 350, auf www.wienerstaedtiche.at oder bei Ihrem Berater.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

Ehrung für gelungene Fahndung Aufmerksamkeit macht sich bezahlt

Frau Amtsrätin Elisabeth Krapf, Abteilungsinspektor Michael Irlvek und Gruppeninspektor Gerhard Mattes nahmen im Zuge einer zivilen Verkehrsstreife über Funk eine Fahndung nach einem gestohlenen PKW wahr. Da sich die Streife in der Nähe des Diebstahlortes (Raum Stammersdorf) befand, achtete sie besonders auf die Fahrzeugdaten und hatten Erfolg. Sie erkannten das gestohlene Fahrzeug und nahmen zuerst unbemerkt die Verfolgung auf. Die gleichzeitig zur Hilfe gerufenen Einsatzfahrzeuge verfolgten ebenfalls das Täterfahrzeug. Schließlich gelang es der Zivilstreife die Täter durch einen Trick in die Enge zu treiben und festzunehmen.

Am 13. Mai 2009 dankte Bezirksvorsteher Ing. Heinz Lehner den drei KollegInnen wegen ihres besonderen Einsatzes und überdurchschnittlichen Engagements. Im Beisein des Stadthauptmannes Dr. Heinz Ruisz, des Stadtpolizeikommandanten Oberstleutnant Günther Berghofer und des Vorsitzenden des Dienststellenausschusses, Josef Fischer, wurde ihnen eine Ehrenurkunde überreicht.



Ehrung von Kolleginnen und Kollegen Bekämpfung der U-Bahnkriminalität

Am 8.4.2009 fanden in den Räumlichkeiten der BPD Wien Ehrungen für Kolleginnen und Kollegen sowie Angehörigen der Wiener Linien statt. Bei ersteren handelte sich um Mitglieder der Einsatzgruppe zur Bekämpfung der U-Bahn-Kriminalität. Sie wurden für ihren persönlichen Einsatz und die erzielten Erfolge im Rahmen dieser Streifen, die immer wieder Schwerpunkt mäßig durchgeführt werden, gewürdigt.

Wir gratulieren den Kolleginnen und Kollegen herzlich, danke für euer Engagement!

Geehrte Exekutivbedienstete des Stadtpolizeikommandos Fünfhaus mit LPK General Karl Mahrer, Dir. Dipl.-Ing. Günter Steinbauer von den Wiener Linien, LPKStv. Bgdr Günter Krenn, Obstlt Werner Granig und Stadtpolizeikommandant Oberst Walther Kaszelik



Der Direktor der Wiener Linien, Dipl.Ing. Günter Steinbauer, und der Landespolizeikommandant von Wien, General Karl Mahrer, nahmen die Ehrungen vor und überreichten die Dekrete.

KARNER-BAU

A-1230 Wien, Stipcakgasse 25 · Tel. 698 55 55 · Fax 698 55 55/55 · e-mail: office@karner-bau.at





EMPIRE Zahnklinik und Schönheitschirurgie

**SPAREN SIE 60-70 %
BEI IHREM ZAHNARZT
UND PLASTISCHEN
CHIRURGEN!**

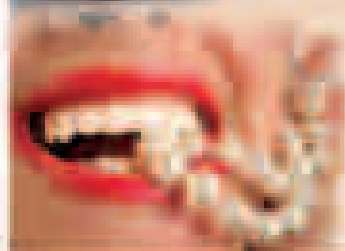
Unsere Zahnklinik und unser plastisch-chirurgisches Zentrum befindet sich in Mosonmagyaróvár in West-Ungarn, 60 km von Wien entfernt, gleich nach der österreichisch-ungarischen Grenze (Nickelsdorf-Hegyeshalom).



Canlog Zahnimplantate
nur € 820,-

Metallkeramische Kronen
ab € 160,-

Abholdienst aus Wien von
zu Hause - bis nach Hause,
und von Wien Süd-,
Westbahnhof



Vollständige Garantie
Rechnungen werden auch
von den Krankenkassen
akzeptiert



Fettabsaugung ab € 650,-

Brustvergrößerung ab € 3.000,-

Melden Sie sich noch heute an!

INFOLINE: 00 800 / 800 10 800 NORMALTARIF: 0036-96/208-208

WEB: WWW.EMPIRECLINIC.COM EMAIL: INFO@EMPIRECLINIC.COM

11-9200 MOSONMAGYARÓVÁR, KIRÁLYHIDAI ÚT 3

Ehrung von zwei Beamten der PI 18., Gersthofer Straße 135

Den Kollegen RevInsp Staffenberger Roman und Insp Pöchlinger Otmar war es vor ca. 2 Monaten gelungen, als Besatzung des BLFZ „Siegfried 4“, zwei Täter nach Raub im Zuge einer Streifung festzunehmen. Bemerkenswert ist vielleicht auch der Umstand, dass der Einsatz kurz nach 18.30 Uhr erfolgte, beide Kollegen anschließend ÜD hatten und dennoch motiviert am Einsatz teilnahmen. Sie wurden schon wiederholt für ihre Erfolge bei Einsätzen belobigt. RvI. STAFFENBERGER ist im speziellen für sein überdurchschnittliches Engagement bekannt und zeichnet sich stetig durch Erfolge aus. Für diese erfolgreiche Amtshandlung wurden die Kollegen am 20.5.2009 im Bezirkssamt Währing geehrt. Herzliche Gratulation!



Bild: Adolf Achtsnit

Bild v.l.: Oberst EBERMANN, Insp, PÖCHLINGER, BV HOMELE, Filialeiter der E.Ö Bank, RvI. STAFFENBERGER, Stadthauptmann Mag. HOFMAYER und PI-Kdt Chefl. KNÖDELSDORFER

GREISBERGER & SCHATZL

BAU- UND ZIMMEREI- GES.M.B.H
5023 SALZBURG-LANGWIED
MAIERWIESWEG 34
TEL. 0662/66 12 35



Apotheke zur Hl. Elisabeth

Mag. pharm. Elfriede Portisch K.G.

Pächterin:
Mag. pharm. Marianne Brix

Landwehrstraße 6
1110 Wien, Tel. 01/767 21 79

So viel ist Ihr Geld im Urlaub wert!

Urlaubsplanung schon abgeschlossen? Und Ihr Geld, wenn Sie nach Ungarn fahren. Dann bekommen Sie für 100 Euro Währ und Österlingscheine im Wert von 100 Euro die Übersicht...

Ungarn	134,-
Tschechien	133,-
Türkei	130,-
Portugal	129,-
Kroatien	127,-
Slowenien	118,-
USA	40,-
Großbritannien	17,-
Spanien	11,-
Griechenland	2,-
Deutschland	1,-
Italien	1,-
Frankreich	1,-
Schweden	1,-
Irland	1,-

Mag. A. S. 09

Eventkalender

Der Eventkalender für die Wiener Kolleginnen und Kollegen. Jetzt zu finden unter der Inter-

netadresse: www.ex-events.at

Euer Team der FSG-Klub der Exekutive - Wien



STTS-COPYSHOP (Groß-Enzersdorf)

SW-Kopien • Farblaserkopien
Anfertigen von Folien (Farbe und SW)
Großflächenkopien (Plankopien SW, A0, A1, A2)
Online-Plotdienst (Sw u. Farbe)

Tel.: 02249/3505 • Fax: 02249/3801
 E-Mail: stts@stanker.at - Internet: <http://www.stanker.at>
 Öffnungszeiten: Mo - Do 8⁰⁰-16³⁰, Fr 8⁰⁰-15³⁰
 A-2301 Groß-Enzersdorf • Akazienweg 13

Schlüssel-Boutique

Favoritner Schlüsseldienst



Aufsperrdienst und Schlüsselmontage
Tel. & Fax: 602 62 17
1100 Wien, Ettenreichgasse 6

Leserbrief • Leserbrief • Leserbrief

Stimmt das???

Ich weiß nicht, ob das wahr ist, aber man hört es so von einigen Kollegen (und natürlich Kolleginnen):

- In Wien muss das BMI/LPK zigtausend Euro Miete an das Finanzministerium zahlen, weil EB in Wien 3., in der Zollwachschule ihr Einsatztraining abhalten?
- Dass die LPK-Kontrollen nur in Wien unangemeldet an den Dienststellen erscheinen und ebendort die Kollegen abprüfen, überall anders sich jedoch vorher ankündigen?
- Dass ein hoher leitender Beamter in Wien gesagt hat, dass jeder Kollege, der zur Dienstverrichtung von einem Bundesland nach Wien einpendelt, in seinen Augen nur ein „Nebenerwerbspolizist“ ist?
- Dass in Zeiten, wo die Kriminalstatistik nach oben schnell, in einem „Hauptquartier“ Karaoke - Veranstaltungen abgehalten werden?
- Dass man jetzt schon täglich von verletzten EB in den Medien hört?
- Dass man in der Bundeshauptstadt als uEB, falls man ohne Kappe angetroffen wird, EUR 40,- bezahlen muss?
- Dass wir die wahrscheinlich einzige Berufsgruppe sind, welche zig-Stunden am Stkw verbringen, zig-tausende Kilometer ein Fahrzeug unfallfrei lenken, zu jeder Tages- und Nachtzeit, bei jeder Witterung, falls dann aber mal ein kleines „Malheur“ passiert und der Funkwagen einen Schönheitsfehler abbekommt, sofort in unsere Geldbörse greifen dürfen und den Schaden begleichen müssen?
- Dass Wörter wie „Motivation“ und Mitarbeiterzufriedenheit“ aus dem Wortschatz

der Polizei gestrichen wurden?

• Dass das „Burn-out-Syndrom“ in Polizeikreisen eine bedenkliche Größe annimmt?

• Dass es (nicht nur) in Wien Dienststellen geben soll, deren baulicher und reinlicher Zustand unter jeder Kritik ist?

• Dass die Fenster in den meisten PI kein Milchglas haben sondern schlicht gesagt nur dreckig sind, weil kein Geld fürs Putzen da ist?

• Dass die Wiener Polizei die (ca. 357te) Reform nicht versteht?

• Dass die Scheidungsrate bei Polizisten am Höchsten ist?

• Dass es eine sog. „Großstadtzulage“, oder wie immer man es nennen mag, nun doch nicht geben wird?

• Dass Funkwagen benützt werden (müssen), welche keine Chance auf eine positive § 57a KFG - Überprüfung hätten?

• Dass bei der Aufnahmeprüfung zum E2a-Kurs Polizei-realtätsfremde Fragen wie zum Beispiel die Zusammensetzungen von div. EU-Kommissionen oder ähnliches gefragt werden?

• Dass ich als begeisterter Triangelspieler keine Möglichkeit habe, bei der Polizeimusik unterzukommen?

• Dass ich noch immer nichts von der BPD St. Pölten bezüglich meiner Versetzung in die PI Rathausplatz gehört habe?

Ich persönlich glaube natürlich, dass die o.a. Behauptungen nur erfunden sind.

Bis (vielleicht) zum nächsten Mal Euer

*Günter Felsenstein
 Personalvertreter und DA-Mitglied im SPK Fünfhaus*

Die Bundesministerin kritisiert die Polizei



Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

Die Probleme im Innenministerium sind allen Bediensteten hinlänglich bekannt. Verantwortlich für diese Zustände sind politisch motivierte Postenbesetzungen, gescheiterte Reformen, soziale Kälte, schlechte Arbeitsbedingungen und extreme Arbeitsbelastungen in den Ballungszentren verbunden mit Überstundenkommandierungen sowie noch nicht gelöste Schengenprobleme. Dies führt natürlich zu demotivierten MitarbeiterInnen. Verschärft wird die Situation noch dadurch, dass die wichtigsten Ausrüstungsgegenstände aus finanziellen Gründen nicht angeschafft werden können.

Gerade in dieser Situation übt die Ministerin massive Kritik an der Polizei, dass sie nicht effizient arbeite. Sie kritisierte die mangelnde Ausrüstung, die Kolleginnen und Kollegen und auch die polizeilichen Strategien. Jetzt zeigt sie ihr wahres Gesicht.

Diese unqualifizierten Aussagen der Ministerin führten zwei Wochen lang zu einer negativen Berichterstattung in den Medien. Wir als PersonalvertreterInnen konnten uns vor Anrufen und E-Mails von enttäuschten und entrüsteten KollegInnen und deren Angehörigen nicht erwehren.

Wir haben in dieser Ausgabe die wichtigsten Zeitungsausschnitte wiedergegeben. Zu diesen Äußerungen werden wir nicht, wie andere Wählergruppen, schweigen.

Die von einem VP-Nationalratsabgeordneten wörtlich ausgegebene Parole: **„Hände falten, Goschen halten!“ gilt mit Sicherheit nicht für die FSG - Personalvertreter!!!**

Wiener Zeitung vom 24.3.2009

Die Ministerin schiebt die Schuld auf die KollegInnen!

Schüssel, Riess-Passer, Grasser, Strasser und Gefolge, haben bei der Exekutive Personal abgebaut, sie zu Tode reformiert, trotz ansteigender Deliktzahlen.



Fekter übt scharfe Kritik an der Arbeit der Polizei!

In einem Interview kritisiert Fekter massiv die Wiener Polizistinnen und Polizisten. Sie fordert die richtige Ausrüstung, die richtige Mannschaft und die richtige Strategie.



„Unüberlegt“ und „realitätsfremd“ ...

... werden die Vorschläge von Fekter hingestellt.



Österreich vom 2.4..2009



Polizei „blutet“ aus!

Österreich vom 10.4.2009

Ein hinkender Vergleich

DARÜBER SPRICHT WIEN

Frontalangriff auf Wiener Polizei, die an hoher Kriminalität schuld sein soll

Innenministerin Fekter im Clinch mit der Polizei

Innenministerin Maria Fekter wirft der seitlich unterbesetzten Wiener Polizei große Gefährdung an. „Schweber“, sagen Polizeibeamtenschafften.

Wien. Austria hat bei der Wiener Polizei Innenministerin Maria Fekter (ÖVP) wieder die Wiener Polizisten für die hohe Kriminalität im Spezialstadion der vergangenen vier Wochen zum Vorwurf gemacht. „Schweber“, sagen Polizeibeamtenschafften.



Innenministerin Fekter (ÖVP) wirft Wiener Polizisten für hohe Kriminalität im Wiener Spezialstadion die Schuld an Landstrahlerinnen zu sein.

„Die Einbrüche machen sich wie Hämorrhoiden über Wien fest.“ Dieses Plakatwort würde es von 20 Wien und nicht in vergleichbaren Ballungsräumen wie Linz, Wels und Steyr geben.

„... vielleicht bei der Wiener Polizei durch die Reformen noch nicht die richtigen Menschen sind.“

„Höllische Verwirrtheit.“ Eine hochrangige Wiener und ihre Vorgänger sind verantwortlich für den Stellenabbau bei der Wiener Polizei und jetzt würde man sich den schmerzhaften Prozess der regionalen Polizei-Personalentlastung ansehen auf.

„Und: Diese Minister haben mit ihrem Reformen, die die Hauptstadt von Graz austragen, den heruntergegangenen Wiener Polizeistapeln parat.“

„Tatsächlich ist im Jahr dieser Reformen der Personalstand bei der Wiener Polizei um mehr als 1.000 Stellen gesunken.“

„... vielleicht bei der Wiener Polizei durch die Reformen noch nicht die richtigen Menschen sind.“

„Höllische Verwirrtheit.“ Eine hochrangige Wiener und ihre Vorgänger sind verantwortlich für den Stellenabbau bei der Wiener Polizei und jetzt würde man sich den schmerzhaften Prozess der regionalen Polizei-Personalentlastung ansehen auf.

„Fekter und ihre Vorgänger haben Wiener Polizei ruiniert.“

„Tatsächlich ist im Jahr dieser Reformen der Personalstand bei der Wiener Polizei um mehr als 1.000 Stellen gesunken.“

„Und: Diese Minister haben mit ihrem Reformen, die die Hauptstadt von Graz austragen, den heruntergegangenen Wiener Polizeistapeln parat.“

„... vielleicht bei der Wiener Polizei durch die Reformen noch nicht die richtigen Menschen sind.“

„Höllische Verwirrtheit.“ Eine hochrangige Wiener und ihre Vorgänger sind verantwortlich für den Stellenabbau bei der Wiener Polizei und jetzt würde man sich den schmerzhaften Prozess der regionalen Polizei-Personalentlastung ansehen auf.

„Tatsächlich ist im Jahr dieser Reformen der Personalstand bei der Wiener Polizei um mehr als 1.000 Stellen gesunken.“

„Und: Diese Minister haben mit ihrem Reformen, die die Hauptstadt von Graz austragen, den heruntergegangenen Wiener Polizeistapeln parat.“

In der Zeitschrift „Österreich vergleicht sie Wien mit den Ballungsräumen Linz, Wels und Steyr.“

Österreich vom 31.3.2009

• Leserbrief • aus „Österreich“, 31.3.2009

Frau Fekter soll einmal ihren Kollegen und Exekutivvernichter Strasser fragen! Es ist sein Werk, dass es in Wien nicht mehr funktioniert. Wenn man bezüglich Kriminalität Wien mit Salzburg oder Linz vergleichen will, so ist das ein Zeichen von Unwissenheit der Materie.

Fnw

Bei Fekter ist eindeutig erkennbar, dass sie keine Ahnung hat, was sich bei der Wiener Polizei tut. Sie versucht nun mit allen Mitteln, alle Schuld von ihrer Partei zu schieben und mit sinnlosen Maßnahmen und Vorschlägen ihre eigene Unfähigkeit zu tarnen.

Chili

Fekter schiebt die Schuld auf die KollegInnen

In Wien wurden heuer bereits in 1.838 Wohnungen und 537 Einfamilienhäuser eingebrochen.

Österreich
vom 31.3.2009

DARÜBER SPRICHT WIEN

Top-Polizeigewerkschafter: Kriminalität derzeit nicht bewältigbar

Polizei kapituliert vor der Verbrechenswelle

Statistisch wird in Wien pro halbe Stunde ein Einbruch verübt - erstmals gibt ein Polizist an, dass die Einbrüche machbar machen muss.

Wien. Ganz unvorbereitet wurde Innenministerin Maria Fekter nicht, als sie in der Vorwoche von „Elitescherben“ des ehemaligen Herrschers kritisch über Wien beriet. „Fekter“ spricht: Die vergangenen Jahre wurden schon 1.838 Wohnungen und 537 Einfamilienhäuser eingebrochen - bei dem Wertanstieg in der ein Plus von 28 Prozent. Bei den Eigentümern liegt ein Zuwachs von 20 Prozent.

Polizeikrieg: Seit Anfang des Jahres ist die Öffentlichkeit mehr und mehr besorgt, dass die Polizei nicht mithalten kann. Die

Interviewerin: Maria Fekter über einen Krieg in der Wiener Polizei aus



„Verbrecherjagd ist mit diesem Personalstand nicht zu bewältigen.“
KARL STREIBL, POLIZIST

Wiener Polizei in Gefahr? Einmal mehr offenbar Krieg um die Polizei. Denn alle sprechen von Krieg über Glatz. Die Blau sagen: „Fekter zu wissen für das Debatte von...“

Im Gespräch mit OTTO REICH sagt Harald Seitz, oberster Wiener Polizeigewerkschafter, dass diese „Einbrecherjagd...“

den Prozess, das mit der Verfügung haben, nicht mehr zu bewältigen ist. Die Beamten werden mit Verwaltungsverfahren...
- bei Einbrüchen heißt es für die Opfer Hilfe suchen, sie werden in Ermittler...
Auch Fekter muss wissen, dass unser System zerstört ist, dass die neuer Kapazitäten sehr kommt.“

Seit vier Jahren wurde ein...
...2008 kamen wir 4.300...
...1.200...
...7.000...
...1.500...
...1.500...“

Auch die angesprochenen...
Neuzugänge sind bei Wien...
...nicht das, was die Wiener...
...Polizei, die Österreichweit...
...mehr als 50 Prozent der...
...Ausgaben der 100 Prozent...
...des Personals bearbeitet...
...braucht...
...2008 gab es 188...
...Abgänge, jetzt sind 200...
...Abgänge...
...Ausgang...
...Se...
...dunkel...
...weit...
...nicht...
...als...
...ein...
...Jahreszeit...
...bei...
...wir...
...den...
...1.000...
...Polizisten...
...be...
...kommen...“

...jedem...
...Wachstums...
...erfolgt...
...nicht...
...70...
...Prozent...
...des...
...Personals...
...ist...
...haben...
...sogar...
...schon...
...Sonder...
...arbeiten...
...war...
...die...
...WEGA...
...Eingeh...
...1991“



Kronenzeitung
vom 30.3.2009

Bgm. Häupl stellt sich hinter Polizei

Der Angriff der Innenministerin auf die Wiener Polizei trägt ihr einen Bürgermeister-Röfel ein

Häupl: „Fekters Kritik ist Chuzpe“

Für Bürgermeister Michael Häupl ist die gestiegene Kriminalität in Wien das Resultat von Sparmaßnahmen des Innenministeriums.

Nun hat auch Michael Häupl auf die Kritik von Innenministerin Maria Fekter (ÖVP) an der angeblich nicht optimalen Arbeitsweise der Wiener Polizeibeamten.

„Die Ministerin kritisiert, dass sich die Wiener Beamten noch nicht auf die Polizei-Reformen eingestellt hätten. Das ist doch keine echte Chuzpe, denn wir hat denn die ständige Reformen, die wieder reformiert werden mussten, erfinden? Die Ministerin und ihre Vorgänger“, regt sich der Wiener Bürgermeister auf. Demnach hätten seit dem Jahr 2000 alle ÖVP-Innenminister die Wiener Polizei an den „Rand des Zeiteisens“ gebracht.

1.000 Polizisten mehr. Und vor allem hätten sie den massiven Personalmangel bei



Häupl: „Die Polizei wurde fast zu Tode gespart – 1.000 Beamte fehlen.“

der Wiener Einkassier zu unterstützen. Das macht die 1.000 verloren gegangenen Polizeibeamten der Bundeshauptstadt noch wieder zurückgeben werden.

„Nur als Beispiel: Während der EURO 2008 waren

1.500 zusätzliche Beamte aus den Bundesländern in Wien im Dienst. In dieser Zeit sind die Eigentumsverhältnisse massiv zurückgegangen“, erklärt Häupl.

Zusätzliche Polizeischüler. Da würde es sich nicht ma-

chen, dass die Innenministerin angekündigt, um jährlich 400 Polizeischüler für Wien aufzunehmen. Laut Polizei-Gewerkschaft sind bis Mai erst 75 Schüler aufgenommen worden.

„Die Innenministerin muss entweder eine zweite Polizeischule für Wien aufsperrn oder die durch die Öffnung der Ostgrenzen frei gewordenen Polizisten sofort nach Wien schicken“, fordert Häupl.

Da viel Arbeit. Der Bürgermeister stellt sich aber auch vor die Wiener Polizisten, die angesichts der aktuellen Personalsituation ihre vorzügliche Arbeit leisten würden: „50 Prozent aller Anzeigen in Österreich werden in Wien gemacht, die jährlich von 20 Prozent des landesweiten Polizeipersonals erledigt werden müssen.“ Deswegen verurteilt er entschieden die von Fekter initiierte „polemische Diskussion“. (Giel)

Österreich vom 1.4.2009

Häupl nimmt Polizei in Schutz

Verärgert reagierte Stadthelf Michael Häupl am Dienstag auf Attacken von Innenministerin Maria Fekter auf die Exekutive. Es sei kühn und eine Chuzpe, die Wiener Polizei, die unter sehr schwierigen Bedingungen groß-

artige Arbeit leiste, als ineffizient zu bezeichnen. Immerhin seien es die Reformen von ÖVP-Ministern gewesen, die die Polizei an den Rand des Abgrunds gebracht hätten, verteidigte Michael Häupl die Beamten.

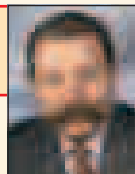
Heute vom 1.4.2009

Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Innere Stadt

Christian Litschauer



Die Besatzung des A/2 Insp Schmidt 1. Peter und Insp Kraill Norbert konnte eine Kfz.-Lenkerin anhalten und wegen Suchtmittelbeeinträchtigung dem Amtsarzt vorführen. Im Zuge einer Überprüfung wurde in Erfahrung gebracht, dass ein Vorführungsbefehl zum Strafantritt vorlag.

RevInsp Ringhofer Martin und Insp Apfelthaler Alexander konnten im Zuge einer Amtshandlung wegen gewerbsmäßigen Diebstahles Spurenmaterial (Zigaretenschachtel des flüchtenden Täters) sichern. Es lag ein Spurentreffer vor. Somit wurde der angezeigte Fakt geklärt und eine Festnahmeanordnung beantragt.

Einen weiteren Spurentreffer landete die Besatzung des A/2, Insp Hawlena Matthias und Insp Grasel Lucie. Im Zuge einer Amtshandlung wegen Einbruchsdiebstahls in Vitrine wurde

Spurenmaterial (Blutspur) gesichert. Somit wurde der angezeigte Fakt geklärt.

Am 19.03. wurde ein Mitfahndungsersuchen nach einem PKW und 3 Tätern nach einer ED Serie ausgeschiedt. Einige Tage später bemerkt BezInsp Hobodides Mario das Fahrzeug in seiner Freizeit in Strebersdorf auf der A22. Nach einem Anruf bei der LLZ konnte das Fahrzeug durch Adler 30 angehalten und ein Täter festgenommen werden.

Insp Kraill Norbert und Insp Öhlsasser Cornelia als konnten drei Täter wegen Verdachts auf Glückspiel und Abhaltung einer verbotenen Veranstaltung (Hütchenspiel) anhalten und anzeigen. Bei Ansichtigwerden der EB flüchteten 5 Täter. Drei davon konnten nach Verfolgung angehalten und 3 weggeworfene Spielhütchen und eine Kugel sowie Bargeld sichergestellt werden.

Die Besatzung des A/2, AbtInsp Gründler Walter, Insp Kahr Johannes und Insp Rücklinger Rene konnte einen Täters wegen Verdachts auf schweren Raub festnehmen, der einen Taxilenker mit einer Schusswaffe bedroht und zur Herausgabe des Fuhrlohnes genötigt und ihn mit der Schusswaffe auf

ROBERT ▲ PLACZEK
AKTIENGESELLSCHAFT

HOLZ – ZELLSTOFF – PAPIER

A-1010 Wien • Trattnerhof 1
Tel.: 0043 - 1 - 536 77 Serie • Fax: 0043 - 1 - 535 97 67


SCHUBRIG
GESELLSCHAFT M. B. H.

BAUUNTERNEHMUNG
Krems - Wien - Hollabrunn
3500 Krems, Lastenstraße 7, 02732/832 81
www.schubrig.at

den Hinterkopf geschlagen hatte und danach flüchtete. Im Zuge der Streifung wurde die Geldbörse gefunden. Ermittlungen ergaben, dass der Täter für eine Taxiraubserie in Frage kommt.

Insp Wallitzky Steve und Insp Schmidt 1. Peter hielten als A/45 zwei Täter wegen Verdachts auf Raub an. Der Geschädigte erstattete in der PI KTP eine Anzeige wegen Handyraubes. Aufgrund der Kameraprotokolle konnten die Täter wiedererkannt werden.

Festnahme eines Täters wegen Verdachts auf gewerbsmäßigen Suchtmittelhandel durch Insp Kraill Norbert und Insp Söchstl Martin. Der Täter wurde bei einem SM-Handel beobachtet. In weiterer Folge wurden im Bereich seines Kfz 20 Säckchen mit Marihuana vorgefunden. Bargelbbetrag und Suchtmittel wurden sichergestellt.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Margareten

Josef Sbrizzai

Angehörige unseres Stadtpolizeikommandos wurden geehrt

Am 6. Mai 2009 wurde Inspektor Thomas Ettenauer im Zuge eines Festaktes im Bundesministerium wegen seines vorbildlichen und entschlossenen Handelns bei einer Lebensrettung die „Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich“ verliehen.

Weiters wurden am 8. Mai 2009 im Zuge eines Festaktes in der Polizeidirektion den zwei verdienten Mitarbeitern, Kontrlnsp Arno Bindlechner und Abteilungsinspektor Peter Wuschnig, das „Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich“ überreicht.

Mit einem herzlichen Glückwunsch schließt sich die FSG-Margareten diesen Ehrungen an und bedankt sich für die tollen Leistungen.

Lebensmüder konnte überwältigt werden

Durch vorbildliches und koordiniertes Vorgehen konnten Be-

zlnsp Hannes Bürger, Revlnsp David Winkler, Revlnsp Markus Brandtner, wlnsp Doris Böck, wlnsp Anja Eichelsberger und VB Fabian Kirchsteiger einen Lebensmüden in schwindelnder Höhe überwältigen und so sein Leben retten. Die Amtshandlung dauerte über Stunden und hatte großes Aufsehen zur Folge. Unser Dank für diese tolle Leistung und Zusammenarbeit.

Serieneinbrecher in Margareten festgenommen

Über Wochen trieb ein Pkw-Einbrecher in Margareten sein Unwesen, bis sich eines Tages sein Weg mit dem von Bezlnsp Gerald Steiniger und Insp Marlene Marko kreuzte. Der Serieneinbrecher konnte auf frischer Tat betreten und festgenommen werden. Durch mühevollen Kleinarbeit der Mitarbeiter des KrimRef., Grlnsp Johann Baumgartner und Grlnsp Andreas Stadler, konnten ihm schließlich über 100 Straftaten nachgewiesen werden. Besser geht es nicht, tolle Teamarbeit.

2 schwere Raubüberfälle geklärt

Bei einer Amtshandlung konnten Revlnsp Martin Hietz und Insp Jürgen Kruckenfellner bei einem Burschen Gaspistolen und Überziehmasken vorfinden und sicherstellen. Im Zuge weiterer Ermittlungen konnten dem Burschen und zwei weiteren Tätern 2 Raubüberfälle im SPK 20 nachgewiesen werden. Euch entgeht nichts.

Einbrecher nach Durchsuchung festgenommen

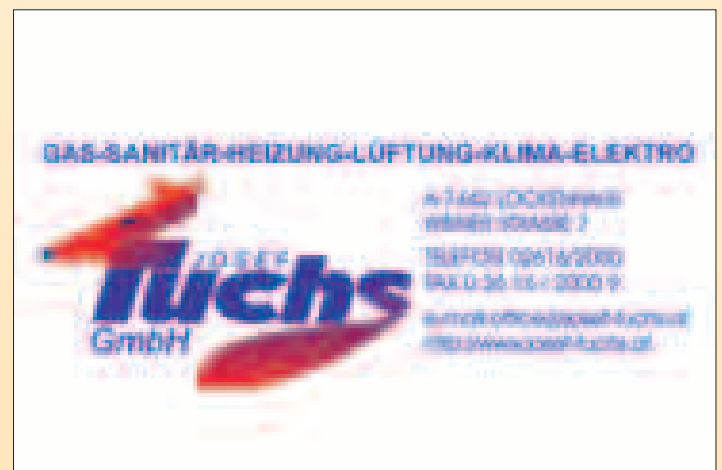
Insp Josef Schützenhöfer und Insp Birgit Strauss konnten nach Einbruchsverdacht bei einer gezielten Durchsuchung eines Geschäftes einen Einbrecher wahrnehmen und festnehmen. Super Arbeit.

Mitglieder einer Taschendiebbande verfolgt, angehalten und festgenommen

Insp Andreas Werderits und Insp Christoph Kitzwögerer konnten 2 flüchtende Profi-Taschendiebe anhalten und festnehmen. Zahlreiche Diebstähle konnten ihnen nachgewiesen werden. Schöner Erfolg.

Zahlreiche Pkw-Einbrüche aufgeklärt

Revlnsp Harald Doppelhofer und Revlnsp Markus Khollar konnten einen Mann unmittelbar nach einem Pkw-Einbruch anhalten und festnehmen. Im Zuge der Erhebungen konnten ihm zahlreiche Fakten nachgewiesen werden. Tolles Engagement.



Täter nach schweren Raub festgenommen

AbtInsp Gerhard Horalek und wRevlInsp Martina Kohlhammer konnten einen Mann anhalten und festnehmen, der nach einem schweren Raub untergetaucht war und bereits mittels Haftbefehl gesucht wurde. Reife Leistung.

Gewerbsmäßiger Betrüger in den Arrest abgegeben

RevlInsp Bettina Sylvester und Insp Gerhard Zehetbauer konnten nach einer kurzen Verfolgung einen gewerbsmäßigen Betrüger anhalten und durch gezielte Befragung mehrere Straftaten nachweisen. Einen höherer Geldbetrag sowie ein gefälschter Ausweis wurden sichergestellt. Tolle Arbeit.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Josefstadt

Boris Jany



Am 30.12.2008 konnte durch RevlInsp Leitgeb Dieter und Insp Kerst Siegfried eine gehbehinderte Person aus einer brennenden Wohnung gerettet werden.

Am 26.02.2009 konnte durch die RevlInsp Urschinger und Ringhofer ein Täter nach ED im 6. Bezirk beim Versuch, die gestohlene Beute zu verkaufen, festgenommen werden.

Am 04.03.2009 konnte durch die RevlInsp Knoblauch und Urschinger ein Täter nach gewerbsmäßigem Diebstahl im AKH und diversen Lokalen vorläufig festgenommen werden.

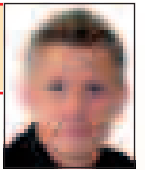
Am 20.03.2009 wurde durch die Kollegin Leitgeb Tanja ein Täter nach Wohnungs-ED unmittelbar nach der Tat vorläufig festgenommen.

Am 08.04.2009 konnte durch GrlInsp Mayer Ludwig ein Täter nach Krad- ED im 2. Bezirk unter Unterstützung der Koll. GrlInsp Thaler und Insp Greifeneder (H/2) vorläufig festgenommen werden. Im Zuge der weiteren Aktbearbeitung durch BezlInsp Aminger und GrlInsp Weinberger (KSB) konnten weitere 5 Taten dem Täter zugeordnet werden.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Meidling

Walter Strallhofer



Weil bei den Kollegen langsam aber sicher der Unmut gegen die gehäuften Schwerpunktaktionen, die im Rahmen der Kompanie stattfinden, wächst. Dabei soll der Bevölkerung eine Präsenz der Polizei vorgegaukelt werden, Fakt ist allerdings, dass diese Schwerpunktaktionen weder der Kriminalität vorbeugen noch effektiv sind, es ist lediglich eine zur Schau Stellung der Kollegen, ohne effektiven Nutzen. Die Zweckdienlichkeiten für die einzelne Wienerin oder den einzelnen Wiener ist gleich Null. Ganz im Gegenteil, diese Kollegen gehen als „Arbeitskraft“ auf den Polizeiinspektionen verloren, wodurch die Sicherheit in den Bezirken in keinsten Weise gewährleistet ist.

Weil ein effektives Arbeiten mit diesem Personalstand nicht möglich ist und in Hinblick auf die nächsten 10 Jahre (bevorstehende Pensionierungen) das System „Wiener Polizei“ kollabieren wird. Denn irgendwann wird das Konzept „irgendwie schaffen wir das schon“ und der Notnagel „wenn wir das so machen, können wir das schon irgendwie umsetzen“ nicht mehr funktionieren.

Weil die/der Inspektor(in) auf der Polizeiinspektion gleichzeitig für folgendes verwendetet wird: die Einhaltung der StVO, Einziehung von Strafakten, Überprüfung von Waffenakten, GIF, VU/S, VU/P, Wachhabender, Kriminalbeamter, erkennungsdienstliche Behandlungen, Ausschreiben von Abgängigen, Verkehrserziehung und Gewaltprävention an Kindergärten und Schule, An- und Abmeldung von HV, Bescheidzusteller, Kennzeicheneinzieher, Ortsverhandlungen, Planquadrate, sämtliche Gesetzesmaterien als Ersteinschreiter und meistens auch als Aktbearbeiter, Kompanie, Sklave der Überstunden, Schülerlotse, Verkehrsregler, Streitschlichter, Informationsportal, Verwaltungsbeamter, Putzfrau, Bewacher von Objekten und vieles mehr. Das allerdings ohne irgendeine Verwendungszulage.

Weil wir alle unsere Aufgaben gerne und pflichtbewusst erfüllen und dennoch keinen Dank dafür erhalten. Ganz im Gegenteil, lieber wird darauf geachtet, dass die/der Inspektor(in) einen Fehler macht, was bei der Fülle der Aufgaben leider leicht möglich ist, damit man ihn dann disziplinar ahnden kann.

wewalka
Ihr Konditormeister

A-2601 Sollenau, Böhler 207
Telefon: 02628-48666, Fax: 02628-48695
www.wewalka.at

Fabriksverkauf von Montag bis Freitag 08:00 – 17:00 Uhr

VERKEHRSPLANUNG • EISENBAHNPLANUNG • UMWELTSCHUTZ
PROJEKTMANAGEMENT • STRASSENBAU • BRÜCKENBAU
BAU-KG • ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Dipl.-Ing. Josef Prem
PROJEKTLEITER FÜR VERKEHRSPLANUNG

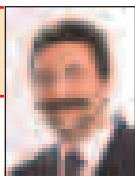
3130 Herzogenburg, Josef Würtz-G. 24
Tel.: 02782/855 56-0*; Fax: 02782/855 57-22
e-mail: herzogenburg@ig-prem.at

1050 Wien, Schloßgasse 11/3
Tel.: 01/544 08 16-0*; Fax: 01/544 08 17-42
e-mail: wien@ig-prem.at



Stadtpolizeikommando
WIEN-Ottakring

Herbert Zierlich



Ausforschung von zwei Personen wegen diskreditierender Darstellungen von Polizeibeamten/innen in einem Internetforum

Von Insp Robert Obermayr konnten aufgrund umfangreicher Erhebungen und hoher Professionalität in seiner Arbeitsweise zwei Personen ausgeforscht werden, welche in einem Internetforum an Video- und Fotodarstellungen mitgewirkt haben, die nur zu dem Zwecke aufgenommen wurden, um Polizeibeamte/innen zu diskreditieren.

Herausragendes Engagement bei Beschuldigtenvernehmung

Durch ausgezeichnete und umfangreiche Ermittlungsarbeit sowie präziser Aktenführung konnte RevInsp Dietmar Washiedl einem Täter fahrlässige Körperverletzung und Im Stich lassen eines Verletzten im Straßenverkehr sowie gewerbsmäßigen Betrug nachweisen.

Anhaltung von drei jugendlichen Tätern nach Diebstahl eines Motorfahrrades

Im Zuge einer kriminalpolizeilichen Schwerpunktaktion durch BezInsp Michael Herden und den Revierinspektoren Reinhard Müller, Peter Vallant und Gerd Pachauer konnten drei Jugendliche bei einem Diebstahl eines Motorfahrrades aufgrund eigener dienstlicher Wahrnehmung auf frischer Tat betreten und angehalten werden. Durch umsichtiges und koordiniertes Handeln bzw. durch rasches und entschlossenes Einschreiten der Beamten konnte eine etwaige Flucht verhindert und somit sichergestellt werden, dass alle drei zur weiteren Sachverhaltsklärung zur Verfügung standen.

Festnahme von drei Tätern nach Raubüberfall in einem Wettbüro

Im Zuge einer bezirksübergreifenden Fahndung nach Raubüberfall in einem Wettbüro konnten von den Inspektoren Christian Holecek und Michael Haunold drei Täter, tschetschenischer und aserbaidjanischer Abstammung, angehalten und festgenommen werden. Bei der Perlustrierung der drei Täter konnten größere Geldbeträge sowie Faustfeuerwaffen

und weiteres Diebsgut sichergestellt werden. Durch hervorragende Ermittlungsarbeit und Engagement, sowie mit „kriminalistischen Spürsinn“ konnten den Tätern bei ihrer Einvernahme weitere Raubüberfälle zugeordnet und nachgewiesen werden.

Besonderes Engagement bei Vorführungsakten

Durch hohe Professionalität in seiner Arbeitsweise und außergewöhnlicher Motivation neben all den anderen täglich zu bewältigenden exekutiven Aufgaben kann RevInsp Leopold Schwyer die Vorführungs- und Kennzeichenakte seiner Polizeiinspektion immer wieder zu einem positiven Abschluss bringen.

Erfolgreiche Zusammenarbeit mehrerer Polizeiinspektionen mit Kollegen in unterschiedlichen Aufgabenbereichen bei Aufklärung von Einbruchsdiebstählen

Aufgrund eigener dienstlicher Wahrnehmung konnte durch BezInsp Michael Herden und Insp Michael Tauscher von der Polizeiinspektion Wattgasse ein Täter nach Einbruchsdiebstahl in einem Supermarkt festgenommen werden. Durch die von den Kriminalssachbearbeitern GrInsp Dietmar Hebenstreit, PI – Röttergasse, durchgeführte Tatortarbeit und anschließender umfangreicher Einvernahme des Täters durch GrInsp Robert Seidl von der PI Koppstraße konnte nicht nur das gegenständliche Faktum, sondern auch ein weiterer Einbruchsdiebstahl geklärt werden.

Vortäuschung von gerichtlich strafbaren Handlungen in 39 Fällen

Durch umfangreiche Nachforschungen und ausgezeichneter Ermittlungsarbeit konnte Insp Summer Daniela einem Täter in 39 Fällen die Vortäuschung von gerichtlich strafbaren Handlungen nachweisen. Der Mann hatte zuvor bereits zahlreiche Anzeigen wegen Körperverletzungen und Raubüberfällen erstattet. In Wahrheit wollte sich der Mann aber nur die Behandlungskosten in den diversen Krankenhäusern ersparen, wenn er sich infolge Alkoholmissbrauches aus eigenem Verschulden verletzte.

Festnahme von zwei Tätern nach mehreren Sachbeschädigungen

Die Inspektoren Wolfgang Heller und Christoph Hausdorfer konnten in der Nähe ihrer Polizeiinspektion zwei Täter wahrnehmen, welche mit den Füßen gegen ein Fahrzeug traten. Durch rasches und taktisch geschicktes Einschreiten der beiden



ING. RUDOLF MAYER
Elektrotechnik

1160 Wien, Wattgasse 9-11
Telefon 485 57 22 • Fax 485 97 70
E-Mail: office@elektro-mayer.at
www.elektro-mayer.at

Garantie für Sie

ASPHALTUNTERNEHMUNG

Dipl.-Ing. O. Smereker & Co

Gesellschaft m.b.H.

1111 Wien, 7. Haidequerstraße 3
Tel. 767 31 50, Fax 767 31 50-2446
asphalt@smereker.at

Beamten konnten die Täter angehalten werden, wobei ihnen bei der Einvernahme noch weitere sechs Straftaten nachgewiesen werden konnten.

Festnahme von zwei Tätern nach Einbruchsdiebstahl, sowie Sicherstellung von Einbruchswerkzeug und Diebsgut

Von der Besatzung des Stkw „Paula/3“, Insp Christian Sandner und Insp Andreas Drexler, konnten im Zuge ihres Streifenendienstes zwei Männer wahrgenommen werden, welche bei Ansichtigwerden des Funkwagens ein äußerst nervöses Verhalten an den Tag legten. Aufgrund gehäufter Geschäfts – ED im Streifenbereich der beiden Beamten wurden die Männer angehalten und einer Perlustrierung unterzogen, wo diverses Einbruchswerkzeug und Diebsgut in Form von mehreren Stangen Zigaretten und Bargeld vorgefunden werden konnte. Bei der Einvernahme konnten den beiden Männern ein Einbruch im Restaurant Wienerwald nachgewiesen werden, von wo auch das mitgeführte Diebsgut stammte.



Wir gratulieren folgenden Kollegen/innen zur Festnahme von Tätern nach Einbruchsdiebstahl:

PI Ausstellungsstraße:
RevInsp Zillinger und Metcher,

PI Leopoldsgasse:
Insp Cais, Insp Nussgraber

PI Pasettistraße:
Insp Kopfinger und Mersich

PI Tempelgasse:
RevInsp Feigl, Insp Krautgartner, Insp Hartl, RevInsp Bedrich

PI Praterstern:
GrInsp Srnka Hannes (mehrfach), Insp Dörr, Insp Hochstöger, Insp Hummel, Insp Raab, Insp Bauer

PI Vorgartenstrasse:
RevInsp Strycek und Jaitner

Diverse Amtshandlungen einzeln gewürdigt:

PKW ED in Tiefgarage, Täter festgenommen, zahlreiche Fakten geklärt

Insp Kopfinger und Insp Raß gelang es im Zuge der Schwerpunktstreife T/600 unter Ausnutzung ihrer baulichen und einsatztaktischen Kenntnisse in einem Notausgang eine verdächtige Person anzuhalten. Dabei wurde Diebsgut und Einbruchswerkzeug vorgefunden. Nach anfänglichen Leugnen gab der Mann dann mehrere PKW Einbrüche in den Tiefgaragen der Millennium City zu. Gratulation an unsere Kollegen.

Täter nach Raubüberfall festgenommen

Nach einem Raub durch 5 Täter konnte einer der Täter beobachtet werden, wie sich dieser in einem Sportareal versteckte. Nach Sicherung der Örtlichkeit konnte der Täter versteckt neben einer Gerätehütte gestellt und festgenommen werden. Er wurde bei einer Gegenüberstellung eindeutig wiedererkannt. Er war schließlich zur Tat geständig. Wir gratulieren folgenden Kollegen, die an der AH beteiligt waren:
RevInsp Kraft und Chochola, PI Praterstern
Insp RAß und Mersich, PI Pasettistraße
Insp Eigner und Pichler, PI Tempelgasse
GrInsp Klausner, PI Leopoldsgasse

Haftbefehl vollzogen

Insp Kuric Armin und Insp Bencza wurden während ihres Streifenendienstes auf ein Fahrzeug mit drei Insassen aufmerksam. Auf Grund ihres Spürsinns hielten sie das KFZ an. Im Zuge der Personenkontrolle stellten die beiden fest, dass zwei slowenische Reisepässe gefälscht waren. Im Zuge der weiteren AH auf der PI stellte sich heraus, dass gegen eine Person eine Festnahmeanordnung besteht. Die Pässe wurden in Serbien hergestellt. Gratulation an die Kollegen, die gezeigt haben, dass mit dem richtigen Gespür vieles möglich ist.

Täter nach schwerem Raub festgenommen

Im Zuge einer gut koordinierten Amtshandlung gemeinsam mit dem LKA NÖ und der WEGA konnte ein Täter, der zuvor mit drei weiteren Komplizen in NÖ einen bewaffneten Raubüberfall verübt hat, in der Wohnung gestellt und festgenommen werden.

R&L
ENTSORGUNGSSERVICE
Hochstrass 554
3033 Klausen - Leopoldsdorf
Tel.: +43 (0) 2773 - 466 74
www.entsorgungsservice.at

AGNES

Gratulation an die amts handelnden Kollegen, erwähnt wird die gute Zusammenarbeit zwischen mehreren Dienststellen. An der Amtshandlung waren beteiligt:

BezInsp Pollak,
GrInsp Arzberger,
GrInsp Pflieger,
RevInsp Steeger,
Kräfte WEGA unter Hptm Wöber.

2 Täter bei bewaffnetem Überfall auf frischer Tat festgenommen

Die PI Pasettistraße wurde durch einen unbekanntes Passanten verständigt, dass sich zwei Männer im Windfang der Billafiliale in der Vorgartenstraße augenscheinlich für einen Überfall vorbereiten. GrInsp Glatzl und GrInsp Höher begaben sich sofort zum Tatort. Unmittelbar beim Eingang bemerkten die beiden Täter die EB, nahmen von ihrem Vorhaben Abstand und flüchteten sofort. Im Zuge der Nacheile hatten die Täter jedoch keine Chance gegen die trainierten EB und konnten festgenommen werden. Die mitgeführte Waffe wurde von den Tätern zwar weggeworfen, konnte aber aufgefunden und sicher gestellt werden.

Beide wurden festgenommen und in weiterer Folge der JA-Josefstadt eingeliefert. Gratulation!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Floridsdorf

Josef Fischer



Am 11.5.2009 gelang es den Kriminalfachbearbeitern ChefInsp Thorvartl Alfred, GrInsp Groll Hermann, GrInsp Lechner Christoph und RevInsp Sailer Michael im Zuge einer Schwerpunktaktion „Schnellbahnstationen“ zwei Personen festzunehmen, die über das letzte Wochenende Kupferkabeln im Wert von Euro 18000.- von hiesigen S-Bahn-Stationen abmontiert und gestohlen hatten. Die Personen wurden angehalten, als sie gerade in Trollys versuchten die gestohlenen Kabel wegzutransportieren. Gute Intuition, Glückwunsch!

Durch GrInsp Groll Hermann, RevInsp Galli Michael, Insp Tauber Harald (U/3) konnte nach einer Anhaltung von zwei flüchtenden Jugendlichen im Bereich der Nordrandsiedlung eine Tä-

tergruppe ausgeforscht werden, denen über 70 Fakten von Sachbeschädigungen durch Graffitis im Bereich der Nordrandsiedlung zugeordnet werden konnten.

Die Kollegen der PI Dopschstraße, BezInsp Huschka Thomas, GrInsp Martinek Thomas, AbtInsp König Hannes, RevInsp Gnant Andreas, GrInsp Honisch Felix, GrInsp Anders Christian und wInsp Rittmann Tanja konnten durch das schnelle und gut koordinierte Einschreiten einen Täter auf der Flucht nach einem versuchten Pkw-Diebstahl nach Verfolgung über mehrere Straßenzüge und Abgabe von Schreckschüssen festnehmen. Einen der drei weiteren Komplizen konnte „Tasso 1“, GrInsp Wollfart und Hoffmann, in Zuge der weiteren AH nach einem gelungenen Stöbereinsatz festnehmen. Dieser Erfolg war nur auf Grund des schnellen, engagierten Einschreitens und der guten Zusammenarbeit der Kollegen möglich.

Insp Hoffmann Markus hörte in der PI Trillergasse eine Fahndung nach einem soeben gestohlenen Pkw mit. Sofort wurde durch den Kollegen ein Stkw besetzt und nach dem Pkw gefahndet. Schon nach ein paar Metern konnte der Kollege den gestohlenen Pkw wahrnehmen, und die Verfolgung aufnehmen. Nachdem ein Anhalteversuch durch den zu Fuß intervenierenden RevInsp Kubis Christian scheiterte, konnte nach kurzer Verfolgung der Täter durch eine beabsichtigte Kollision mit dem durch Kollegen Hoffmann gelenkten Bus zum Stillstand gebracht und in weiterer Folge festgenommen werden. Gratulation zum motivierten, beherzten Einschreiten.

Durch die KSB der PI Hermann-Bahr-Straße, GrInsp Lechner Christoph und RevInsp Sailer Michael, konnte eine Einbruchserie in Keller über einen Zeitraum von 30.11.2008 bis 5.1.2009 mit einem Gesamtschaden von 13.860.- Euro geklärt werden. Dem Täter konnten 16 Fakten eindeutig zugeordnet werden, zu welchen er auch geständig war. Der Täter konnte festgenommen und bei einer anschließenden Hausdurchsuchung diverses Diebesgut vorgefunden werden.

wRevInsp Sykora Michaela und Insp Schwarzenberger Albert (U/5) konnten am 11.5.2009 um 23.41 Uhr im Zuge eines Einsatzes nach einem Telefonzellen-ED den Täter noch an der Tatörtlichkeit festnehmen und Einbruchswerkzeug sicherstellen.

Um 23.00 Uhr wurden die wInsp Zsak Christina und Insp Reiberger Markus (U/2) zu einer Körperverletzung beordert. Nach

Holzwerkzeug - Sägen
 Holzbohlen - Barockholz
 Holzbohlen - Spitzbohlen
 Zimmererei
**ZIMMEREI
NEUMANN**
 A-2761 Waidmannsfeld Tel. 02632 / 82 01
www.holzbau-neumann.at



THOMAS WIESMAYR

Installationsbüro für
Gas – Wasser – Heizung – Klima – Lüftung

1010 Wien, Landesgerichtsstraße 16, Tel.: 01/405 02 48 od. 49
Fax: DW 13, E-Mail: thomas.wiesmayr@speed.at, www.wiesmayr.net

einer kurzen Flucht konnten vorerst zwei von sechs jugendlichen Tätern angehalten werden, die einen Passanten durch Schläge und Tritte ohne Grund schwer am Körper verletzt hatten. Die weiteren Täter wurden durch Kollegen KSB Grlnsp Angerer Robert im Zuge der weiteren Ermittlungen ausgeforscht und ebenfalls zur Anzeige gebracht.

Nach einem Pkw-Diebstahl führte eine Sofortfahndung vorerst zu keinem Erfolg. Nachdem der Geschädigte auf die PI Berlagasse zur Vernehmung verbracht wurde, konnte der Geschädigte sein eigenes Fahrzeug bei einer Rauchpause vor der PI in der Nähe abgestellt wahrnehmen. In weiterer Folge konnte der Täter auf Grund der Personsbeschreibung durch die Kollegen der PI Berlagasse Grlnsp Strell Josef, Grlnsp Butter Günter, Grlnsp Kellermayer Anton, Grlnsp Hudecek Herbert und Grlnsp Jerabek Heinz in einem nahegelegenen Lokal festgenommen werden.

Kontrlnsp Pöschl Karl und Bezlnsp Fenderl Christian führten eine Zivilstreife durch. In unmittelbarer Nähe zum Tatort konnten die Kollegen einen Einsatz bezüglich eines Handtaschenraubes mithören. Kurz darauf konnten sie einen Jugendlichen wahrnehmen. Noch in Ermangelung einer Personbeschreibung wollten die EB dem Jugendlichen anhalten, welcher sofort flüchtete, jedoch nach kurzer Verfolgung in einem Grundstück gestellt werden konnte.

Durch die Kollegen U/41 Bezlnsp Altmann Markus, U/3 wRevlinsp Greibl Ingeborg, Insp Kissler Florian, U/5 wBezlnsp Horak Rita, Revlnsp Kubis Christian, U/2 wlnsp Zsak Christina, wlnsp Nicponsky Denise wurde nach einer Aalarmauslösung bei einem Kaufhaus rasch eine Außensicherung durchgeführt, sodass der Einbrecher noch in dem Kaufhaus im Zuge der Durchsuchung wahrgenommen werden konnte und in weiterer Folge durch U/3 festgenommen wurde. Schon gestohlene Gegenstände wurden sichergestellt. Gute Zusammenarbeit.

Am 23.2.2009 meldete sich fernmündlich eine Trafikantin in der PI Hermann-Bahr-Straße, dass ein Mann bereits das zweite Mal in ihrer Trafik Geld zurück verlangte, da der Zigarettenautomat über die Nacht verstopft gewesen sei.. Bezlnsp Gressl Franz und Bezlnsp Schreiber Michael eilten sofort zur Trafik und konnten die Person noch vor Ort antreffen. Ohne jeden Ermittlungsansatz und durch ein geschickt geführtes Erstgespräch konnte schon in der Trafik erhoben werden, dass der Mann

wohl gewerbsmäßig Zigarettenautomaten über die Nacht verstopft und am Folgetag angeblich eingeworfenes Geld zurückverlangt. In mühseliger Kleinarbeit, da zu den Delikten meist auf Grund der Schadenssumme keine Anzeigen erstattet wurden, Vernehmungen von zahlreichen Trafikanten, an denen auch Grlnsp Lechner Christoph beteiligt war, konnten dem Täter 262 Fakten in sieben Bezirken nachgewiesen werden.

Durch die KSB der PI Hermann-Bahr-Straße, Grlnsp Lechner Christoph und Revlnsp Sailer Michael, konnten im Zuge der Aktenbearbeitung einem Täter 19 Fakten aus Delikten wie schwerer Betrug, Urkundenfälschung, Urkundenunterdrückung, Einbruchsdiebstahl in Keller, Täuschung, Diebstahl und Übertretungen nach dem Suchtmittelgesetz zur Last gelegt werden, welcher er von Februar bis Mai 2009 beging. Der Täter hatte sich durch die Taten seine Sucht finanziert und konnte nach Festnahmeauftrag aus dem Verkehr gezogen werden.

Erwähnt sollten an dieser Stelle auch alle unsere Kollegen werden, die alltägliche Arbeiten wie den Parteienverkehr, Erledigungen von KK-Akten, Strafakten, Kennzeichenakten, Verwaltungsanzeigen, Verkehrsschwerpunkte sowie sonstige Leistungen, die nicht messbar sind, jeden Dienst gewissenhaft und motiviert erledigen. Diesen Kollegen möchten wir auf diesem Wege ein „Danke“ aussprechen.



Stadtpolizeikommando
WIEN-DONAUSTADT

Herbert Seimann



Am 30.01.2009 wurde eine 82-Jährige Pensionistin von einem Mann angerufen, dass sie für eine Verwandte EUR 70.000,- von der Bank abheben sollte um es ihr für den Kauf einer Wohnung zu borgen. Die besonnene Pensionistin konnte mit dem Täter verhandeln und konnte den Betrag auf EUR 17.000,- reduzieren. Die ältere Dame machte sogleich den Übergabemodus aus. Da ihr die Sachlage äußerst eigenartig vorkam, verständigte sie ihren Schwiegersohn, welcher ihr riet, sogleich die Polizei zu rufen. Grlnsp Franz Bregel und Grlnsp Alois Schaden zeigten schon bei der Zufahrt ein außergewöhnliches polizeitaktisches Einschreitungsvermögen. Durch das außergewöhnliche Geschick der Pensionistin und das professionelle Ein-



GARTEN- UND SPIELPLATZGESTALTUNG ALFRED LICHTBLAU GMBH

A-2391 Kaltenleutgeben, Hauptstraße 173

Telefon: + 43-2238-71663 • Fax: + 43-2238-71663-66

www.garten-lichtblau.at
office@garten-lichtblau.at

www.spielundstadt.at
office@spielundstadt.at



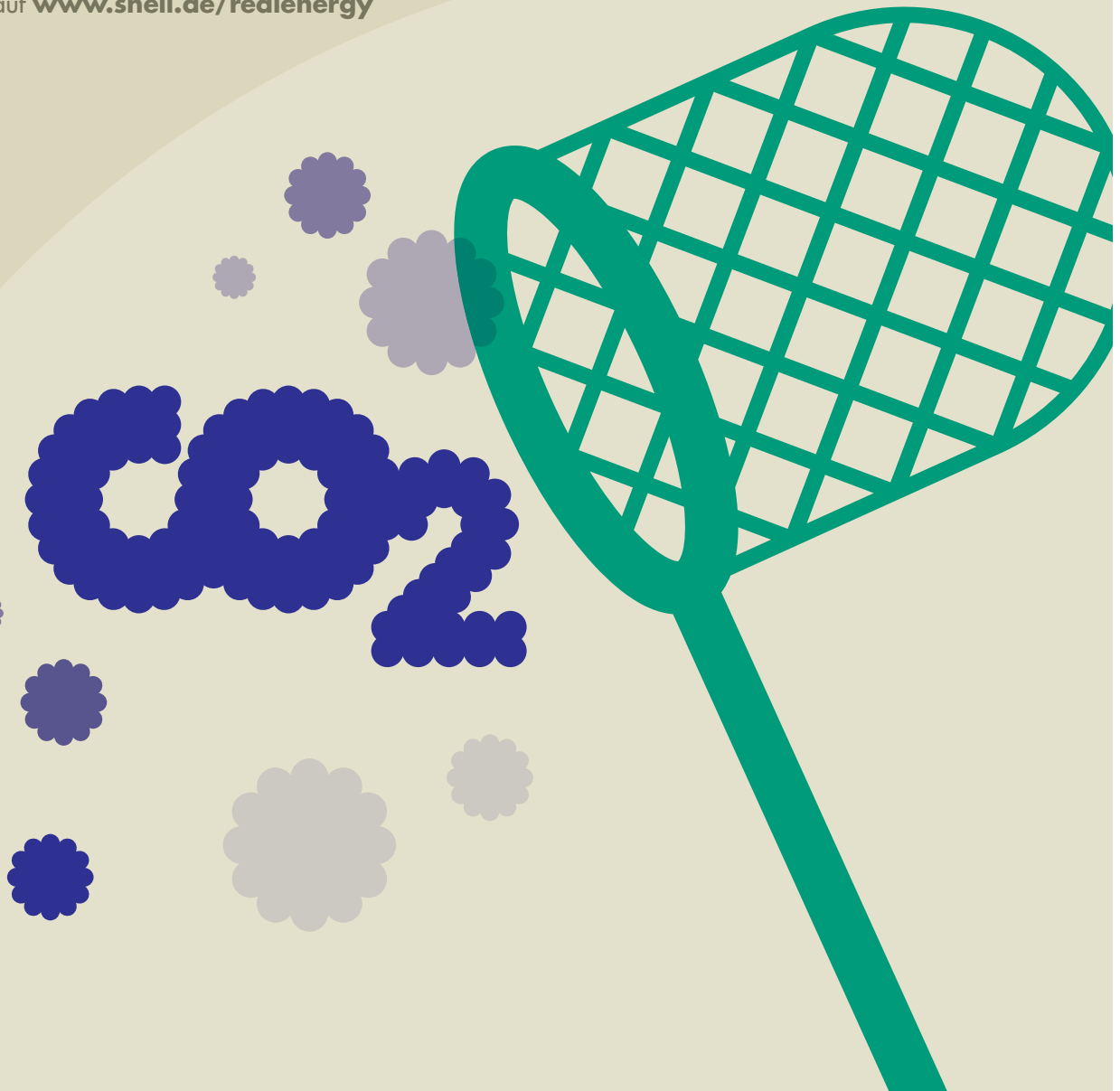
IN DER NEUEN ENERGIE-WELT MÜSSEN WIR GLAUBEN, DASS DAS UNMÖGLICHE MÖGLICH IST.

Die Welt muss das Problem der CO₂-Emissionen angehen. Die CCS (Carbon Capture and Storage) Technologie zielt darauf ab, CO₂ abzutrennen und es sicher unterirdisch zu lagern.

Wir bei Shell arbeiten an vielen unterschiedlichen CCS-Projekten auf der ganzen Welt, darunter auch an CO₂SINK im deutschen Ketzin, wo eine Demonstrations-Anlage in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union betrieben wird.

CCS zu perfektionieren wird nicht leicht sein, aber wir denken, es ist eine Möglichkeit, das Problem der CO₂-Emissionen anzugehen.

Wie Shell bei der Vorbereitung auf die neue Energie-Welt hilft, sehen Sie auf www.shell.de/realenergy



schreiten der Kollegen konnte der Täter, ein polnischer Staatsbürger, schließlich festgenommen werden.

Umfangreiche ED- Streifen führten zum Erfolg

Ab Mitte September 2008 wurden im Raum Kaisermühlen vermehrt ED in Geschäfts- und Vereinslokalen durch unbekannte Täter verübt. Aufgrund dieser Einbruchsserie wurden vom PI-Kommandanten der Polizeiinspektion Rudolf-Nurejew- Promenade, ChefInsp Herbert Krautwurm, Zivilstreifen im Fußstreifen-dienst sowie Überwachungen mittels Zivilfahrzeug angeordnet. Am 17.10.2008 konnte der Serieneinbrecher durch BezInsp Manfred Konczer, Insp Martin Kallinka sowie Insp Hochensasser festgenommen werden. Im Zuge der Ermittlungen durch Kriminalbeamte des KK-Ost konnten dem Täter noch 36 Fakten angelastet werden. Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer professionellen, beispielhaften und geschlossenen Dienstleistung der Beamten der PI Rudolf- Nurejew- Promenade.

ED in Postamt

Am 30.12.2008 wurde in eine Postfiliale in Kaisermühlen durch einen unbekanntes Täter eingebrochen. Eine Passantin konnte den uEB des V/6 eine äußerst detaillierte Personsbeschreibung sowie die Fluchtrichtung des UT nennen. GrInsp Franz Bregel und RevInsp Hannes Fleckl leiteten eine Sofortfahndung nach dem flüchtigen Täter ein. Durch die Besetzung des V/2 (Insp Manuel Körber und Insp Alexander Gritsch) sowie durch die Unterstützung des RevInsp Hannes Fleckl konnte der Täter noch in unmittelbarer Nähe des Postamtes festgenommen werden. Bei dem Täter wurde SG sowie eine verbotene Waffe sichergestellt.

Klärung einer Kriminellen Vereinigung

Am 23.03.2009 abends ging eine Alarmauslösung eines Supermarktes in der LLZ ein. Der eingesetzte BIKw V/6 (RevInsp Alois Schaden und Roland Strasser) und V/1 (RevInsp Gerald Erhart und Insp Hans-Peter Truppe) konnten bei ihrem Eintreffen lediglich einen Kleinstbrand mit sehr starker Rauchentwicklung im Foyer feststellen. Im Zuge der Amtshandlung meldete ein Zeuge, dass er zwei Männer beobachtete, die mit einem weißen Kastenwagen vom Tatort flüchteten. Als die Rauchentwicklung durch den Einsatz der Feuerwehr abgeschwächt konnte durch die eingesetzten Kräfte ein versuchter ED wahrgenommen werden. Eine Sofortfahndung wurde durch die Funkwagenbesetzungen V/6 und V/1 über die LLZ eingeleitet. Durch die Besetzung des UNO-Funkmittels V/400 (Insp Alexander Stadler und Alexander Kittler) wurden die Funkprüche mitgehört und dieser nahm Aufstellung in ihrem Überwachungs-bereich Wagramer Straße/Reichsbrücke. Nach kurzer Zeit wurde ein weißer Kastenwagen wahrgenommen der durch die Funkwagenbesetzung V/400 unter größtmöglicher Bedachtnahme auf Eigensicherung angehalten wurde.

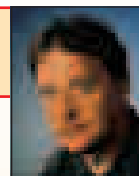
Im Fahrzeug befanden sich zwei männliche Personen, die aufgrund des dringenden Tatverdachtes, durch die schnelle und professionelle Täterkennung sowie die Weiterleitung des Situationsberichtes durch die eingesetzten Kräfte, durch V/400 festgenommen werden konnten. Im Fahrzeuginneren konnten Einbruchswerkzeuge sowie Diebesgut (Bankomatkarten, Damen-geldbörse) sichergestellt werden. Im Zuge der weiteren Erhebungen durch die KD1 gaben die beiden Festgenommenen zu, dass sie einer Tätergruppe (kriminelle Vereinigung) zugehören.

Das Diebsgut wurde in weiterer Folge einem Wohnungs-ED zugeordnet.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Liesing

Heinrich Stanek



Vortäuschung einer gerichtlich strafbaren Handlung

Das konnte den Täter, der zuvor Kennzeichentafeln gestohlen und auf seinen blauen Golf montiert hatte um damit einen Benzindiebstahl zu begehen, auch nicht vor der Verantwortung retten. Nach dem Benzindiebstahl, bei dem ihn der Tankstellenbesitzer an der Jacke festhalten wollte und diese dabei zeriss, flüchtete der Täter, bekleidet mit schwarzer Jacke und weißer Baseballkappe und auffälliger silberner Gürtelschnalle, zu Fuß. Eine Streifung durch die Stkw L/2, W/1 und W/3 verlief negativ. Kurz darauf konnte vom Funksprecher (Nussbaumer Klaus, GrInsp) mitgehört werden, dass nach dem blauen Golf gefahndet wird, da dieser soeben im 10., Bezirk geraubt worden sein soll und das „OPFER“ in der PI Van der Nüll-Gasse Anzeige erstattet. Die Besetzung des W/3 (BezInsp Rudolf, GrInsp Stanek Heinz und Insp SchmaldienstRoland) nahmen mit der PI Van der Nüll-Gasse sofort Kontakt auf. Die Täterbeschreibung des Benzindiebes passte bedingt auf das „Opfer“ Übereinstimmung war bei der Gürtelschnalle, Alter und Statur gegeben, jedoch nicht bei der Oberbekleidung, weiters konnte die angegebene Tatzeit des KFZ Raubes nicht stimmen. Das „ Opfer“ wurde mittels W/1 in die PI Lehmannsgasse zwecks weiterer Befragung überstellt, dieser leugnete vehement etwas mit dem Benzindiebstahl und der Urkundenunterdrückung zu tun zu haben. Auch als er vom Tankstellenbesitzer und dessen Angestellten einwandfrei als Täter identifiziert wurde und auf die Widersprüche bzgl. der Tatzeiten hingewiesen wurde, blieb er bei seiner Version des Kfz-Raubes. Als er durch den KKD (Sommerfeldt Walter, GrInsp) diesbezüglich niederschriftlich einvernommen wurde, gab er an, dass sein Freundin in der Nähe der Tankstelle wohne. Durch die weitere Besetzung des W/3 (Rudolf Christian, BezInsp und Schäffer Erich, GrInsp) wurde die Freundin aufgesucht, diese gab an, dass sich ihr Freund im Besitz einer schwarzen Jacke und einer weißen Kappe befindet und ein Cousin von ihm im 10., Bezirk wohnt und dieselbe Gürtelschnalle trägt. Auch der Cousin wurde aufgesucht, dieser bestätigte, dass der Täter zur angeblichen Tatzeit des Kfz-Raubes bei ihm war und die Oberbekleidung tauschte und gleich wieder die Wohnung verlassen hatte. Die gegenständliche Jacke und die Kappe sowie der Fahrzeugschlüssel zum blauen Golf konnten in der Wohnung des Cousins vorgefunden und sichergestellt werden. Erst als der Täter mit seiner zerissenen Jacke und der weißen Kappe konfrontiert wurde gab er auch die anderen Delikte zu. So konnte auf Grund aufmerksamer Dienstversehung, gezielter Befragung, guter Koordination und Zusammenarbeit aller an der Aufklärung des Sachverhaltes beteiligten EB ein Täter kurz nach der Tat festgenommen und überführt werden.

Serieneinbrecher gefasst

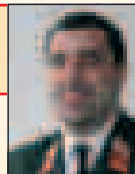
Im Zuge eines Einsatzes des Stkw W/1 (Insp Haffner Kathrin und GrInsp Berghold) und Stkw W/3 (Insp Schramböck Ro-

land und RevInsp Fuchs Alexander) bzgl. eines ED in einer BIPA Filiale wurde ein Jogger, auf den die Beschreibung der Zeugen passte, angehalten. Nach kurzer Befragung durch die eingesetzten Kräfte verwickelte sich der angehaltene in immer mehr Widersprüche. Als auch noch eine weggeworfene Tasche mit Tatwerkzeug (Hammer) und gestohlenen Waren aufgefunden wurde, gestand der Jogger den Einbruch. Später stellte sich heraus, dass er auf der Überwachungskamera der BIPA Filiale einwandfrei zu erkennen war. Der Täter wurde festgenommen und den LKAAS Süd überstellt. Während seiner Einvernahme wurde von der neuen Besatzung des Stkw W/3 (RevInsp Pipek Tanja und GrInsp Schäffer) bei einer weiteren BIPA Filiale eine beschädigte Eingangstüre wahrgenommen, diese war mit mehreren Hammerschlägen beschädigt worden. Eine sofortige Rücksprache mit dem LKAAS Süd erfolgte. Nachdem der Täter auch mit diesem Vorfall konfrontiert wurde gestand er noch mindestens vier weitere Einbrüche in Drogeriefilialen. Auf Grund gut koordinierter Einsatzkräfte und funktionierender Kommunikation konnte wieder ein schöner Erfolg erzielt werden.



Stadtpolizei Kommando
WIENER NEUSTADT

Werner Platzer



Diebstahl geklärt

Auf Grund psychologisch geschickt geführter Befragung gelang RevInsp Sperl Roland, PI Josefstadt, die Überführung eines ehemaligen Mitarbeiters zum Tatbestand des Diebstahles. Der ehemalige Mitarbeiter einer Kegelbahn hatte bei Beendigung des Dienstverhältnisses den Lokalschlüssel zurückgegeben. Da er jedoch durch Zufall zwei Schlüssel in seinem Besitz hatte und einen Schlüssel zurück hielt, drang er an einem Wochentag in den Morgenstunden in das versperrte Lokal ein. Dabei schaltete er die Alarmanlage aus, da ihm der Code auf Grund seines Dienstverhältnisses noch bekannt war. Er stahl Bargeld in der Höhe von EUR 690.-

Raubüberfälle und Einbruch geklärt

Den Beamten des operativen Kriminaldienstes (KontrInsp Steiner, BezInsp Hatzl, OI Pötttschacher, BezInsp Schlögl) gelang es, gemeinsam mit dem Beamten der PI Burgplatz, BezInsp Handler, nach einer Serie von drei bewaffneten Raubüberfällen auf eine Pizzeria, eine Trafik sowie einer Hotelrezeption von 31.3.2009 bis 3.4.2009 in Wiener Neustadt durch intensive Ermittlungen, Zeugenbefragungen, Lichtbilderauswertungen einen Tatverdächtigen auszuforschen und einen Haftbefehl zu erwirken. Der Beschuldigte konnte am 3.4.2009 kurz nach dem letzten Überfall in der Innenstadt festgenommen werden. Im Zuge der weitergeführten Erhebungen gelang es den Beamten nach Auswertung von Schuhspuren einen Einbruchsdiebstahl in die Europaschule nachzuweisen.

Versuchter Raub und versuchte Vergewaltigung

Am 15.3.2009, gegen 2.40 Uhr, wurde ein Mädchen von einem unbekanntem Mann in das Gesicht getreten und gegen einen Gitterzaun geworfen. Er forderte sie immer wieder auf

sich auszuziehen und riss ihr die Kleider vom Leibe. Dem Mädchen gelang trotzdem die Flucht in ihre nahe gelegene Wohnung, von wo aus sie die Polizei verständigte. Auf Grund der Täterbeschreibung und einer gezielten Streifung konnte der Täter von den GrInsp Tasch und Pluhar, PI Josefstadt, festgenommen werden. Durch die professionelle Tatortarbeit und die perfekte Spurensicherung am Tatverdächtigen durch BezInsp Peter Handler und GrInsp Josef Krancz, PI Burgplatz, konnten wesentliche Sachbeweise zur Rekonstruktion des Tatherganges gesichert werden, sodass schließlich die Untersuchungshaft über den Festgenommenen verhängt wurde.

Wegen Haftbefehl versuchte Flucht

Die GrInsp Zörner und Berghofer, PI Josefstadt, wurden zur Spielhalle „Pleasureland“ zum Cineplexx beordert, weil zwei anwesende Männer mit einem ED in einem Spielautomaten in Verbindung stehen sollen. Während der durchgeführten DASTA-Anfrage ergriffen beide Männer die Flucht durch den Spielsalon in das Bowling Center, durch die Fluchttüre zum Parkplatz Lidl, durch das Geschäftslokal Lidl bei der Fluchttüre raus zurück zum Cineplexx. Die Verfolgung wurde durch beide Beamten zu Fuß durchgeführt. Auf dem Parkplatz vor dem Cineplexx verstellte der Kriminalbeamte Feldmann von der Stadtpolizei Baden (privat unterwegs) einem Flüchtenden mit seinem privaten PKW den Fluchtweg und er konnte von GrInsp Zörner angehalten werden. GrInsp Berghofer nahm mit Feldmann mit dessen PKW die Verfolgung des zweiten Flüchtenden auf. Dieser konnte in der Stadionstraße angehalten werden. Im Zuge der Erhebungen stellte sich heraus, dass gegen einen der Burschen ein aufrechter HB des LG WN besteht, in welches er anher eingeliefert wurde. Im PKW der beiden konnte Kosmetika unbekannter Herkunft sichergestellt werden.

Diebstähle geklärt

GrInsp Christian Reisner gelang es in einer Automobilwerkstätte durch taktisch geschicktes Errichten einer Diebsfalle den Täter zu einer Versuchshandlung zu verleiten, den mutmaßlichen Tatverdächtigen durch professionelle Vernehmung zum Geständnis eines Diebstahles und einer Veruntreuung zu bewegen und durch das präzise Rekonstruieren anstehender Diebstähle, die im Vergleich übereinstimmende Vorgangsweisen des Täters aufwiesen, dem Tatverdächtigen noch weitere zwei Diebstähle zuzuordnen.

Urkundenunterdrückung und Diebstähle

Die RevInsp Kramsl und Laber, PI Burgplatz, führten im Zuge der Aufnahme eines Ladendiebstahles eine freiwillige Nachschau im Fahrzeug der Tatverdächtigen durch, wobei RevInsp Laber in der Ablage der Fahrertür einen Führerschein, bei dem sich RevInsp Kramsl noch erinnern konnte, dass er als gestohlen angezeigt wurde, und der unterstützende RevInsp Koch im Handschuhfach eine Gaspistole vorfinden konnten. Da der angeführte Führerschein von einem Handtaschendiebstahl in der Innenstadt herrührte, wurde die Tatverdächtige mit weiteren Tathandlungen, die angezeigt worden waren, konfrontiert. BezInsp Waldherr, PI Burgplatz, gelang es in weiterer Folge im Zuge seiner umfangreichen Ermittlungen eine weitere Tatverdächtige auszuforschen und bei Überprüfungen der Wohnungen der Tatverdächtigen insgesamt fünf gestohlene Mobiltelefone sicherzustellen. Durch die professionelle und vorbildliche Polizeiarbeit der angeführten Beamten konnten vier

Fakten mit einem Gesamtschadensausmaß von EUR 1.011.- geklärt werden.

Raub und schwere Körperverletzung

Am 31.1.2009 um 00:15 Uhr wurde ein Bursche von mehreren unbekanntem Jugendlichen niedergeschlagen, schwer verletzt und beraubt. Den Beamten der PI Burgplatz, ChefInsp Eisinger und VB Schick sowie des oKD, BezInsp Dirnbauer, gelang es durch umfangreiche Erhebungen, Hausdurchsuchungen, Sicherung von Partyfotos, Gegenüberstellungen und Vernehmungen sieben Beschuldigte auszuforschen. Die Haupttäter wurden festgenommen und ein geraubtes Handy sicherzustellen.

Betrug, Fälschung und 10 Straftaten aufgeklärt

BezInsp Reiter (oKD) gelang es einen vorerst unbekanntem Betrüger mit Aliasnamen zu identifizieren, ihn festzunehmen, einen gefälschten französischen Reisepass sicherzustellen und 10 Straftaten mit einer Schadenssumme von ca. 27.000.- Euro aufzuklären. Zudem konnte er einen schweren Betrug über 15.000.- Euro verhindern.

42 Straftaten aufgeklärt

BezInsp Reiter (oKD) gelang es gemeinsam mit Beamten der PI Günselsdorf durch umfangreiche Ermittlungen, Hausdurchsuchungen und Vernehmungen fünf Beschuldigte auszuforschen und insgesamt 42 Straftaten in Wr. Neustadt und Bereich Baden im Zeitraum 2005-2008, darunter 7 Pkw-Einbrüche am ÖBB-Parkdeck und einen versuchten Einbruchdiebstahl in einen Kindergarten aufzuklären. Der entstandene Gesamtschaden beläuft sich auf ca. 17.000.- Euro.



Landespolizeikommando
STEIERMARK



Markus Köppel

Kellereinbrüche geklärt – 2 Täter ausgeforscht

Durch mit kriminalistischem Spürsinn geführte umfangreiche Ermittlungen ist es Insp Martin Winkler und Insp Alexander Komericky der PI Graz-Eggenberg gelungen, zwei Täter, die sieben Kellereinbrüche begangen und dabei Fahrräder, Werkzeug und Getränke gestohlen hatten, auszuforschen und zur Anzeige zu bringen.

3 Pkw-Diebe festgenommen

Durch ihre hohe Einsatzbereitschaft und durch ihr kluges taktisches Vorgehen ist es BezInsp Manfred Stuhlhofer, GrInsp Günter Hörzer, RevInsp Roman Walcher und RevInsp Rainer Baronigg der PI Fürstenfeld in Zusammenarbeit mit anderen Beamten nach intensiver und langer Verfolgung gelungen, drei Täter, die mit einem gestohlenen Pkw bei einer Verkehrskontrolle der API Hartberg geflüchtet waren und ihre Flucht nach einem Verkehrsunfall zu Fuß fortgesetzt hatten, festzunehmen.

Flüchtiger Lenker nach schwerem Verkehrsunfall mit Personenschaden ausgeforscht

In Zusammenarbeit mit anderen Beamten ist es BezInsp Heimo Kolb der PI Kapfenberg mit Akribie, Umsicht und vorbildlichem Engagement gelungen, nach einem schweren Verkehrsunfall mit Personenschaden und Fahrerflucht den Lenker auszuforschen, sodass dieser gerichtlich verurteilt werden konnte.

7 Täter ausgeforscht und überführt

Durch besonderes Engagement, Akribie und Zielstrebigkeit wurden von BezInsp Michael Hartl des LKA Steiermark in Zusammenarbeit mit anderen Beamten sieben Täter ausgeforscht und überführt, die dreizehn Raubüberfälle auf Passanten, drei Einbruchdiebstähle, neununddreißig Fahrraddiebstähle, ein Diebstahl und eine Hehlerei begangen hatten.

5 Buntmetalldiebe ausgeforscht


BezInsp Michael Hartl des LKA Steiermark ist es in Zusammenarbeit mit anderen Beamten gelungen, nach der Installierung einer Videokamera und ausgezeichneter kriminalistischer Leistung, zahlreiche Kupferrohrdiebstähle aufzuklären sowie die fünf Täter auszuforschen und zu überführen.

3 Täter nach versuchtem Einbruchdiebstahl festgenommen

Durch ihren raschen, außerordentlich engagierten und mutigen Einsatz ist es BezInsp Michael Prutsch und RevInsp Wolfgang Pircher der PI Halbenrain gelungen, drei Täter, nach denen nach einem versuchten Einbruchdiebstahl gefahndet wurde und die bei einer Verkehrskontrolle und anschließend zu Fuß geflüchtet waren, nach langer Verfolgung festzunehmen.

Gefährlichen Täter überwältigt und festgenommen

Mit hoher Einsatzbereitschaft und kluger Taktik ist es BezInsp Gerald Treiber, GrInsp Manuel Falmhaupt, RevInsp Andre-



VOSTATEK GmbH

Malerei Anstrich Stuckarbeiten
Tapetenarbeiten Bodenbeläge

1220 Wien, Mohnblumenweg 17
Tel. 523 07 42 Fax 523 07 41



Autohaus
Michael Madner
Servicebetrieb
Hirschmillerstraße 16, 2115 Ernstbrunn
Telefon 02576/2220-0
www.madner.at

Inserat
Fa. Berger

as Wagner der PI Graz-Sonderdienste und Grlnsp Bernhard Walk der DHI Graz gelungen, einen äußerst aggressiven, sich in einem Ausnahmezustand befindlichen Täter, der sich in seiner Wohnung verbarrikiert hatte und der sich selbst und die Beamten gefährdete, zu überwinden und festzunehmen.

5 jugendliche Täterinnen ausgeforscht und 130 Ladendiebstähle aufgeklärt

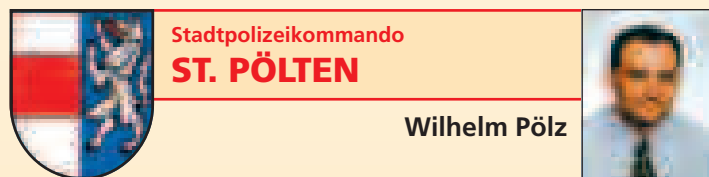
Mit großem kriminalistischen Geschick sowie vorbildlich geführten umfangreichen Ermittlungen ist es Bezlnsp Klaus Rexeis und Grlnsp Helfried Friedl der PI Deutschlandsberg gelungen, fünf jugendliche Täterinnen, die in einem Fachmarktzentrum ca. 130 Ladendiebstähle mit einer Schadenssumme in Höhe von EUR 2.200,-- begangen hatten, auszuforschen und zur Anzeige zu bringen.

2 ‚falsche‘ Polizisten ausgeforscht

Durch hervorragende und mit großem Engagement geführte umfangreiche Ermittlungen ist es Cheflnsp Josef Klec, Cheflnsp Alfred Frühauf, Olnsp Manfred Kastl, Kontrlnsp Herbert Juritsch, Grlnsp Günter Angerer, Insp Stefan Lankmair und Insp Kerstin Knittelfelder des OKD im SPK Leoben gelungen, zwei Täter, die sich als Polizeibeamte ausgegeben hatten und als solche aufgetreten waren und dabei mehrere ‚Amtshandlungen‘ führten, auszuforschen und zur Anzeige zu bringen.

Einbrecher auf frischer Tat betreten und festgenommen

Durch ihr taktisch kluges, geschicktes und rasches Einschreiten ist es Grlnsp Heinz Bürger und Grlnsp Andreas Kriegl der PI Kindberg gelungen, einen Täter, der in ein Tenniscafe eingebrochen war, auf frischer Tat zu betreten, ihn zu überwinden und festzunehmen. Im Zuge der Erhebungen konnten dem Täter weitere drei Einbruchsdiebstähle und ein unbefugter Gebrauch eines Fahrzeuges nachgewiesen werden.



Tschetschenische Einbrecherbande auf frischer Tat festgenommen

Den Grlnsp Josef Erhard, Erich Stiebler, Christian Krammer und Johannes Staffenberger gelang es durch ausgezeichnete Zusammenarbeit drei tschetschenische Asylwerber unmittelbar nach einem Trafikeinbruch auf der Flucht mit Diebsgut festzunehmen.

Seriendieb ausgeforscht

Cheflnsp Haider von der PI Linzer Straße gelang einen Mann auszuforschen und diesem zahlreiche Diebstähle im städtischen Freibad nachzuweisen. Im Zuge einer Hausdurchsuchung konnte Diebsgut sichergestellt und den Geschädigten ausgefolgt werden.

Betrug mit Begutachtungsplaketten

Grlnsp Alfred Effenberger von der VI gelang es einen Werkstättenbesitzer auszuforschen, welcher zahlreiche falsche Begutachtungen gem. § 57a KFG ausgestellt hatte.

Schwerer Raub geklärt

Kontrlnsp Robert Morawetz und Grlnsp Karl Franke von der VI gelang es einen am St. Pöltner Volksfest verübten schweren Raub aufzuklären und die beiden Täter auszuforschen.

Gewerbsmäßige Betrüger ausgeforscht

Den Grlnsp Friedrich Huber und Walter Hobiger von der PI Spratzern gelang es nach umfangreichen, zeitaufwendigen Erhebungen drei Personen auszuforschen, die durch Manipulierung der Kilometerstände von Fahrzeugen gewerbsmäßig Kunden betrogen.

Dieb ausgeforscht

Grlnsp Helfried Richter von der PI Rathaus gelang es durch gezielte Erhebungen einen Täter auszuforschen und diesem einen Diebstahl, Urkundenunterdrückung und Entfremdung unbarer Zahlungsmittel nachzuweisen.

Geflüchteter Strafgefangener der JA St. Pölten festgenommen

Grlnsp Wolfgang Straub, Revlnsp Reinhard Fischl von der PI Regierungsviertel gelang es in Koordination mit Grlnsp Christian Witek von der SLS einen geflüchteten Strafgefangenen der Justizanstalt St. Pölten in einem Wald- und Wiesengebiet im Süden der Stadt im Zuge einer Fahndung festzunehmen.

Klärung zahlreicher Einbruchsdiebstähle

Durch gezielte Erhebungen und taktisch richtiges Vorgehen konnte Grlnsp Gerhard Dörr von der PI Linzer Straße zwei Täter ausforschen und diesen mehrere Einbruchsdiebstähle und einen Kfz Diebstahl in St. Pölten und Wien nachweisen sowie Diebsgut sicherstellen.

Gasflaschendiebe ausgeforscht

Grlnsp Rudolf Eder von der PI Linzer Straße konnte zwei Täter ausforschen und diesen den Diebstahl von 17 Gasflaschen nachweisen.

Festnahme illegal im Bundesgebiet aufhältiger und mit HB gesuchter Personen

Revlnsp Andreas Heher vom SPK gelang es durch besondere Aufmerksamkeit zwei illegal in Österreich aufhältige Personen festzunehmen, wobei eine Person mittels Haftbefehl ausgeschrieben war.

Holzbau RUESCH

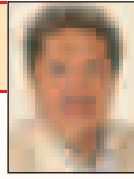
Thermofloc
Ökologische
Dämmsysteme
made in Austria

A-2763 Pernitz
☎ 02632/723 31
Email: info@holzbau-ruesch.at



Stadtpolizeikommando
KLAGENFURT

Helmut Treffer



Die Kollegen Hebein Martin und Wolte Michael konnten einen Täter bei einem Einbruchsdiebstahl auf frischer Tat betreten und nach kurzer Verfolgungsjagd anhalten und festnehmen.

Die Kollegen Krenn Robert und Simitsch Nicole konnten nach umfangreichen Erhebungen eine mittels VB ausgeschriebene Person ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Messner Hermann, Preschern Paul und Hebein Martin konnten einen Täter nach gefährlicher Drohung und Nötigung im Zuge der Fahndung anhalten und festnehmen.

Die Kollegen Toff Jürgen und Kügerl Erich konnten einen Täter nach räuberischem Diebstahl, Körperverletzung und Sachbeschädigung im Zuge der Fahndung festnehmen.

Die Kollegen Gastinger Katrin und Manfred Pippan konnten eine mittels VB ausgeschriebene Person ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Krenn Robert und Simitsch Nicole konnten nach umfangreichen Erhebungen zwei mittels Vorführungsbeleg ausgeschriebene Personen ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Wurzer Johannes und Pöck Ingo konnten einen Täter unmittelbar nach einem Fahrraddiebstahl am Heiligen Geist Platz ausforschen und vorläufig festnehmen. Der Täter war zum Diebstahl voll geständig.

Die Kollegen Kogler Norbert und Pöck Ingo konnten zwei Täter unmittelbar nach einer schweren KV ausforschen und zur Anzeige bringen.

Die Kollegen Biber Günther und Reiner Andreas konnten zwei Täter bei einem Einbruchsdiebstahl auf frischer Tat betreten. Das Gebäude wurde großräumig umstellt und konnte im Inneren durch zwei PDHF die Täter festgenommen werden.

Die Kollegen Mariacher Bettina, Jessenig Manuela und Grabner Wolfgang konnten nach akribischer Kleinarbeit und kriminaltaktischem geschicktem Vorgehen zwei Unmündige ausforschen, welche im Familienkreis und bei Schulkameraden deren Mobiltelefone benutzten und widerrechtlich Gesprächsguthaben im Werte von Euro 1.500,- auf ihre Handys transferierten.

Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung

Leopold Harsch, Elektrotechnik-Anlagenbau
2000 Stockerau

**Aichinger GmbH, Transporte – Baggerungen –
Schottergewinnung**
4300 St. Valentin

Josef Brandl, Güterbeförderung
3107 Groß-Hain 20

Texspeed, SpeditionsGmbH
2355 Wiener Neudorf

Kurt Krist, Holzhandel u. Transporte
3413 Unter-Kirchbach 35

**Ing. Ernst Einsiedl, Schienenfahrzeuge
HandelsGmbH**
1120 Wien

Martin Klamert, Elektrotechnik
3524 Grainbrunn 30

Hausreinigung Safranek
1130 Wien

IGP IG Pulvertechnik GmbH
2514 Traiskirchen

**Silvia Schwarzl, Wirtschaftstreuhand –
Steuerberater**
1030 Wien

Mariahilf-Apotheke OHG
1210 Wien

Ing. Trecek GmbH
2700 Wiener Neustadt

Johann Pollhammer, Spenglerei – Dachdeckerei
3494 Brunn im Felde

Mag. Dr. Gertrud Kaminger, Psychotherapie
3031 Pressbaum

**Rositha Lageder, Estrich – Bodenbeläge –
Parkettböden**
4400 Steyr

C&D, Copy u. Druck
1160 Wien

Hesa, Saatengroßhandel
2325 Himberg

Schulthess Maschinen GmbH
1130 Wien

Fritz Weickl, Spenglerei – Dachdeckerei
4791 Rainbach

POLIZEI
aktuell

Die Kollegen Pöck Ingo, Grabner Wolfgang und Mariacher Bettina konnten nach umfangreichen Erhebungen einem Täter mehrere Sachbeschädigungen im Bereich der Domgarage nachweisen und zur Anzeige bringen.

Die Kollegen Vallant Sylvia und Kralj Martin konnten eine mittels HB ausgeschriebene Person im Zuge eines Diebstahles ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Simitsch Nicole und Krenn Robert konnten einen Täter nach schwerer KV und gefährlicher Drohung im Zuge der Fahndung anhalten und festnehmen.

Die Kollegen Hemmersam Martin und Dörflinger Walter konnten zwei Täter nach einem Einbruchversuch in einen Holland Blumen Markt nach erfolgreicher Fahndung anhalten und festnehmen.

Die Kollegen Joham Michael, Eder Christian und Rodler Andreas perlustrierten im Zuge einer Amtshandlung einen Täter, bei welchem Einbruchswerkzeug vorgefunden werden konnte. Auf der PI Annabichl konnte weiters eine Taschenlampe beim Täter vorgefunden werden. Die Taschenlampe war ein Unikat und stammte von einem ED. Dieser Umstand war den Kollegen Krenn Robert und Simitsch Nicole bekannt und konnte dem Täter dieser ED nachgewiesen werden. Der Täter steht weiters im Verdacht mehrere ED in Klagenfurt verübt zu haben.

Die Kollegen Köstinger Manfred und Lubitsch Heinz konnten einen gestohlenen Pkw auffinden und sicherstellen.

Die Kollegen Mödritscher Johannes und Reichardt Gerhard konnten zwei Täter nach einem Diebstahl anhalten und das Diebsgut sicherstellen.

Die Kollegen Pöck Ingo, Kogler Norbert und Vogt Reinhold konnten eine mittels VB ausgeschriebene Person ausforschen und festnehmen. Weiters konnte dem Täter eine Urkundenfälschung nachgewiesen werden.

Die Kollegen Jessenig Manuela, Wagner Agnes, Glavan Robert und Grabner Wolfgang konnten eine Person ausforschen, welche Falschgeld in Umlauf brachte. Weiters bestand gegen die Person ein VB und konnte dieser festgenommen werden.

Die Kollegen Krenn Robert und Simitsch Nicole konnten einem Täter zwei Einbruchsdiebstähle in Pkw in Klagenfurt nachweisen wozu der Täter ein Geständnis abgeliefert hat. Weiters konnten die Kollegen durch eine Perlustrierung und Aufnahme eines Fotos dazu beitragen, dass ein Täter nach mehreren Pkw-Einbrüchen ausgeforscht und festgenommen werden konnte.

Der Kollege Nemetz Mario konnte nach einem Handy Diebstahl den Täter nach erfolgter Fahndung am Neuen Platz anhalten, das Handy sicherstellen und dem Geschädigten wieder ausfolgen.

Die Kollegen Jessenig Manuela, Grabner Wolfgang konnten einen Täter nach einem Mopeddiebstahl nach einer Nacheile stellen. Weiters konnten zwei ebenfalls vor kurzem gestohlene Mopeds aufgefunden werden und den Besitzern unbeschädigt wieder ausgefolgt werden. Weiters konnte durch die geschickte Einvernahme des Diebes durch den Kollegen Straner Walter auch alle an den Diebstählen Beteiligten ausgeforscht werden.

Die Kollegen Loibnegger Arno und Toff Jürgen konnten zwei Asylwerber nach einem räuberischen Diebstahl auf der Flucht anhalten und festnehmen. Diese wurden laut STA auf freiem Fuß zur Anzeige gebracht.

Die Kollegen Jessenig Manuela und Grabner Wolfgang konnten drei Asylwerbern mindestens drei Einbruchsdiebstähle in Klagenfurt nachweisen. Weiters stehen diese im Verdacht, mehrere Einbruchsdiebstähle im Raum Kärnten durchgeführt zu haben. Die Asylwerber wurden festgenommen.

POLIZEI aktuell gratuliert allen Kolleginnen und Kollegen

Werter Leserin, werter Leser!

Haben Sie Ihren Namen oder Ihre Adresse geändert?
Wenn JA rufen Sie bitte 01/531 26/2880, faxen Sie uns
auf 01/531 26/2885 oder mailen Sie an
info@polizeigewerkschaft-fsg.at!

Wir danken für deine/Ihre Unterstützung!

Franz URANI Ges.m.b.H.

Baumeister – Zimmerer – Spengler – Dachdecker
Containerdienst

2320 Schwechat, Spirikgasse 1
Tel. 706 19 40, 707 83 78, Fax 707 10 88
Mobil 0664/411 98 08
Email: franz.urani.schwechat@kabsi.at

Manfred Moog Steuerberater

1030 Wien, Mohsgasse 11/1/3

Tel. 01/798 57 57

Fax 01/798 57 57-22

e-mail: kanzlei@stbmoog.at

Einen schönen und erholsamen Urlaub wünschen Euch



die Personalvertreter
der FSG ...

- ... im Zentralausschuss
- ... in den Fachausschüssen
- ... in den Dienststellenausschüssen und
- ... in der Polizeigewerkschaft

Pensionsberechnung für Polizeibeamte

Neugierig, wieviel Netto-Pension Sie am Ende Ihrer Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nehmen? Dafür benötigen wir folgende Unterlagen bzw. Daten von Ihnen: Füllen Sie bitte nebenstehendes Formular aus, fügen sie bitte einen Bezugszettel vom Jänner oder vom Juli bei und senden Sie diese Unterlagen an:

KLUB der EXEKUTIVE,
Kennwort: Pensionservice, Saltzorgasse 5/III, 1010 Wien
oder senden Sie uns ein Fax unter 01/53126 3413 oder ein E-Mail an info@polizeigewerkschaft.at
 Sie erhalten umgehend von uns eine Aufstellung, mit wieviel Netto-Pension Sie in Ihrem Ruhestand rechnen können.

Persönliche Daten

Name:

Geb.Datum: Mitglied: GÖD

Tel.Nr.: Dienststelle:

Anschrift: e-mail:

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen Jahr / Monat / Tag

Pensionsantritt am:

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am:

Pensionsantritt wegen Dienstunfähigkeit gemäß § 14 BDG, § 9 PG am:

Allgemeine Angaben

Alleinverdiener: JA NEIN Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe:

Ruhegenüßfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten): Jahr / Monat / Tag

Beginn Dienstverhältnis:

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt):
 Laut Bescheid:

Bedingte Vordienstzeiten:

Berechnungsgrundlage

Besoldungsrechtliche Stellung (derzeit):

Verwendungsgruppe: Gehaltsstufe: FuGruppe:

FuStufe: Nächste Vorrückung am:

Daten aus: Letzter Gehaltszettel Beitragsgrundlagenblatt (Jahreslohnzettel Vorjahr)

Exekutivschwernisgesetz: Dauer exek. Außendienst (§83a GG) in Jahren:

Nebengebührenwerte:

vor dem 1.1.2000: ab dem 1.1.2000:

Pensionskonto (für alle ab dem 01.01.1955 geborenen)

Gesamtgutschrift bis 2004 Teilgutschrift im Jahr 2004

Bitte alle weißen Felder ausfüllen und alle Rechtecke ankreuzen.

Bitte Formular vollständig ausfüllen – bei fehlenden Daten kann keine Berechnung erfolgen – und an die Adresse BMI-ZA-FSG-Polizei@bmi.gv.at mailen. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können nur jene KollegInnen berechnet werden, die tatsächlich (real od. krankheitshalber) beabsichtigen in den Ruhestand zu treten!



*Ihr **13. Gehalt** – und das
12 x im Jahr!
Der 13. ist Ihr Glückstag.*



STROBELGASSE



Willkommen, mein Name ist Jack. Gewinnen Sie an jedem 13. ein 13. Gehalt im Wert von 1.300 Euro. Nur bei Casinos Austria.

GRAND
CASINO BADEN
Machen Sie Ihr Spiel

FSG**KLUB DER EXEKUTIVE**

Die neuen CALL Tarife mit Member-Bonus

von T-Mobile - Exklusiv für Exekutiv-Beamte

Einfach telefonieren mit dem passenden Tarif für Sie

- **Gratis Aktivierung bei Neuanmeldung nur für Member. (€ 49,-)**
- **Keine Grundgebühr bis Jahresende in den CALL-Tarifen bei Anmeldung bis 30.06.2009**
 - **NEU: 20 % Member-Bonus für alle T-Mobile Tarife**
- **Jeder Exekutiv-Beamter kann auf seinen Namen bis zu 4 Anmeldungen durchführen**

	CALL Easy	CALL Austria	CALL Europe
Monatliche Grundgebühr mit 20 % Member-Bonus	7,20 statt 9,-	15,20 statt 19,-	23,20 statt 29,-
Jede weitere Karte (Partnerkarte)	4,- statt 5,-	12,- statt 15,-	20,- statt 25,-
Minuten in alle Netze	100	500	1.000 (inkl. EU)
Danach zu T-Mobile	1.000	1.000	1.000
Zusätzliche ...			
... Minuten in alle Netze	0,25	0,25	0,25
... SMS	0,25	0,25	0,25
... 4U Bonus – Für alle bis 27.	-	1.000 SMS gratis	1.000 SMS gratis
... Internet am Handy – web'n'walk 100	2 Monate gratis	2 Monate gratis	2 Monate gratis

Aktion: Keine Grundgebühr bis Jahresende gültig bei Neuanmeldung in den CALL-Tarifen bis 30.06.2009. Freieinheiten österreichweit (ausgenommen CALL Europe), pro Abrechnungsperiode (Monat), ausgenommen Mehrwertdienste und Sonderrufnummern, keine Übertragung in die folgende Abrechnungsperiode. Taktung 60/60, Mindestvertragsdauer 24 Monate. 4U-Bonus: gültig in den Tarifen CALL Austria und CALL Europe bis zur Vollendung des 27-ten Lebensjahres, danach SMS-Entgelte laut gewähltem Tarif. web'n'walk 100: nach Ablauf der ersten 2 Monate werden EUR 5,-/Monat verrechnet, bei Überschreiten des inkludierten Volumens werden EUR 0,50/MB verrechnet. CALL Europe: inkludiert sind 1000 Minuten österreichweit in alle Netze und in sämtliche EU Mitgliedsstaaten (ausgenommen Überseegebiete), Norwegen, Schweiz und Liechtenstein. Nach Verbrauch dieser Freieinheiten 1000 Minuten österreichweit zu T-Mobile., Gespräche ins Ausland werden gemäß Auslandszone verrechnet. Vorbehaltlich Änderungen, Satz- und Druckfehler. Es gelten die AGB der T-Mobile Austria GmbH. Nähere Infos unter www.t-mobile.at.

Informationen zu den neuen CALL & SURF Tarifen und SURF Tarifen für Member erhalten Sie unter www.t-mobile.at/Member oder beim Klub der Exekutive.

Bei Neuanmeldung

ist ein Anmeldeformular beim Klub der Exekutive Tel. **01/531 26/2880** anzufordern.
Durch Vorlage dieses Anmeldeformulars sind Sie berechtigt bei jedem T-Mobile Partner eine Neuanmeldung zu den o.a. Superbedingungen vorzunehmen.

Anforderung des Member-Bonus für Bestandskunden!

Sie haben bereits einen aktuell gültigen Tarif für Member.
Das Formular zur Anforderung der kostenlosen Zuteilung des Member-Bonus erhalten Sie beim Klub der Exekutive unter Tel.: **01/531 26/2880**